Otto-Hahn-Gymnasium
Monheim am Rhein

Schulinterner Lehrplan

-Französisch -

Sek. I und II

Stand (Feb. 2020)

INHALTSVERZEICHNIS SiL Französisch (Sek I +II)

..... 1
1. ALLGEMEINES ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II) 4
1.1 Die Fachgruppe Französisch am OHG 4
1.2 Französisch am OHG – unsere Leitziele und Angebote 4
2. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE I 5
2.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. I 5
2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I 7
3. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE II 7
3.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. II 7
3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II 8
4 ENTSCHEIDUNGEN ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II) 9
4.1 Unterrichtsvorhaben 9
4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 9
4.3 Lehr- und Lernmittel 10
4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II) 11
4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I 11
4.4.1.1 Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten) 11
4.4.1.2 Sonstige Leistungen 12
4.4.2 Leistungsbewertung in der Sek. II 13
4.4.2.1 Schriftliche Leistungen (Klausuren) 13
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung 14
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur 14
Facharbeit 15
4.4.2.2 SoMi - sonstige Leistungen 15
Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit 15
Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit 16
Bewertung der mündlichen Mitarbeit 16
4.4.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung 17
5. FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II) 17
5.1 Digitalisierung 18
5.2 Umwelterziehung 21

5.3 Berufsorientierung 21
5.4 Gesundheitserziehung 21
5.5 Gender-mainstreaming 22
5.6 Verbraucherbildung 22
6. KOOPERATION MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN (Sek. I und II) 23
7. EXKURSIONEN (Sek. I und II) 23
8. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II) 23
9. AUSBLICK 23
10. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION 24
10.1. Fortbildungskonzept 24
10.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung 24
10.3 Evaluation des schulinternen Curriculums 24
11 -12 ANLAGEN 24
11 Unterrichtsvorhaben Sek I und Sek II 25
11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-10 (G9) 25
11.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 9-10 (Differenzierungskurs) 51
11.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 1./2. Quartal 58
11.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 3. Quartal 61
11.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 4. Quartal 63
12. Jahrgangsstufe Q1 + Q2 Abitur 2020 65
12.1 Kompetenzerwartung am Ende der Qualifikationsphase 65
12.2 Mögliche Arbeitsgrundlagen/Materialien: 70

1. ALLGEMEINES ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II)

1.1 Die Fachgruppe Französisch am OHG

Der Fachgruppe Englisch des Otto-Hahn-Gymnasiums in Monheim am Rhein gehören im laufenden Schuljahr **8 Kolleginnen**, namentlich ….

Frau Beckmann(Bk) – Frau Hitschfeld (Hf) – Frau Richard (Rc) – Frau van Wahden (vW) - Frau Schaefer (Sr) – Frau Schwarz (Sz) - Frau Vinzens (Vi) – Frau Welzel (We)

sowie ggf. weiterer **Lehramtsanwärter*innen** an.

1.2 Französisch am OHG – unsere Leitziele und Angebote

Als **Europaschule** hat die Schule ein besonderes sprachliches Profil. Neben **Englisch als Eingangssprache** besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 oder auch mit Eintritt in die Oberstufe kann Italienisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Die **individuelle Förderung** jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Französisch, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung, ein besonderes Anliegen. Umgesetzt wird dieses nicht nur durch **binnendifferenzierten Französischunterricht**, sondern auch im Bereich der individuellen Förderung durch Fördergruppen in den Jahrgangsstufen 7-10. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in allen Jahrgangsstufen am Tutorenkonzept teilzunehmen.

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung im Fach Französisch bestehen am OHG durch die Ablegung des **DELF Diploms**. Dieses wird in AGs vorbereitet. Die Schüler haben die Möglichkeit, die Niveaustufen B1-B2 zu erreichen.

Der erfolgreiche Nachweis der DELF-Prüfung vermittelt die Grundlage für die Zugangsberechtigung zu vielen Universitäten im französischsprachigen Raum und ist gleichzeitig bei Bewerbungen für Praktika/Ausbildungen von Vorteil.

Des Weiteren werden seit längerer Zeit **Vorlesewettbewerbe** im Fach Französisch in der 7. Klasse durchgeführt. Diese motivieren die Schüler sich mit den Ausspracheregeln der französischen Sprache auseinanderzusetzen.

Schließlich können besonders sprachbegabte sowie international und interkulturelle engagierte SuS am Programm zur Verleihung des **Exzellenzlabels *CertiLingua*** teilnehmen, welches ihnen neben dem Abiturzeugnis sprachliche Kompetenzen auf Niveau B2 in zwei modernen Fremdsprachen sowie besonderes europäisches/internationales Wissen und Handlungskompetenzen ausstellt und sie somit attraktiver auf einem immer internationaler werdenden Arbeitsmarkt macht (s. auch Konzept u. Maßnahmen zum Exzellenzlabel ‚CertiLingua'). Häufig ist Französisch die zweite moderne Fremdsprache, was eine weitere Wertschätzung des Fachs Französisch darstellt.

Die Fachgruppe Französisch sieht sich besonders dem Leitziel der **interkulturellen Handlungsfähigkeit** verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Das Engagement für **Exkursionen nach Belgien und Frankreich** sowie für **Partnerschaftsprojekte** soll hierzu einen Beitrag leisten. So unterhält die Schule seit vielen Jahren **eine Partnerschaft mit dem Collège Evariste Galois in Bourg-la-Reine (Paris)**. Jedes Jahr wird für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10/11 ein einwöchiger Austausch mit der **École Henri Matisse in Montreuil (Paris)** angeboten.

In der gymnasialen Oberstufe gibt es zudem regelmäßig **LK-Fahrten nach Paris/Bruxelles** sowie eine **einwöchige Studienfahrt** in wechselnde Regionen in Frankreich.

2. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE I

2.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. I

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Französisch verbindlich. Der Kernlehrplan Französisch für die Sek. I beschreibt detailliert die von unseren Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden **Kompetenzen** und gibt einige **Themenbereiche** verbindlich vor.

Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten **Lehrwerk *À plus! 1-4*** (Cornelsen Verlag) konkretisiert. Das Lehrwerk ist zudem in Methodik wie Thematik von der Idee des ganzheitlichen Lernens und der **Schüler-** bzw. **Handlungsorientierung** geprägt.

In Übereinstimmung mit dem Lehrwerk und den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Französischunterricht daher auch alle **Kompetenzbereiche** des Faches Französisch gleichermaßen Berücksichtigung:

1. **Kommunikative Kompetenzen**: Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen
2. **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln** und sprachliche Korrektheit (**Sprache**): Vokabeln, Grammatik, Orthographie
3. **Methodische Kompetenzen**: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlern
4. **Interkulturelle Kompetenzen:** Orientierungswissen zu verschiedenen Themenbereichen des französischsprachigen Raumes, Werte, Haltungen, Einstellungen, Handeln in Begegnungssituationen

Ab Klasse 7 sind darüber hinaus **kooperative** Arbeitsformen, **offene Unterrichtsformen** und Methoden der **Selbsteinschätzung** natürliche Bestandteile des Französischunterrichts, wofür das bei uns eingeführte Lehrwerk *À plus!* sowie die zahlreichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums Sek. I mannigfaltige Einsatzmöglichkeiten bietet (s. Anhang, konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I / Französisch).

Durch seine zahlreichen multimedialen Ergänzungsmaterialien ermöglicht das Lehrwerk bereits selbst das Ausbilden und Vertiefen nahezu all dieser Kompetenzen durch Themen-, Methoden-, Sozialformen- und Medienvielfalt. Vor allem im Sinne einer gezielten und systematischen **individuellen Förderung** unserer SuS sowohl im Unterricht als auch in der Nachbereitung zu Hause bietet es darüber hinaus vielfältige Übungs- und Testverfahren vor allem im Bereich ‚Grammatik' und ‚Wortschatzarbeit'. Das Lehrwerk trägt insofern dem Kompetenzbereich 3 „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel" umfänglich Rechnung. Somit bestimmt À plus! *1-4* als **Leitmedium der Ausbildung aller fremdsprachlichen Kompetenzen** am Anfang weitgehend, in höheren Klassen in geringerem Maße das konkrete unterrichtliche Geschehen in der Sek. I. In der Klasse 10 wird aus der vorhandenen Material- und Themenfülle des Lehrbuchs ausgewählt und zusätzlich eigene Schwerpunkt gesetzt. Dabei gilt es die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Unterrichts in der Oberstufe, z.B. durch die Behandlung einer Lektüre, vorzubereiten. Das heißt, es müssen **zusätzlich Themen, Methoden und Medien** von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden, die es im Sinn einer gezielten **individuellen Förderung** stets auf die Stärken und Schwächen der SuS einer konkreten Lerngruppe abzustimmen gilt.

Die Lehrwerksarbeit bietet insofern eine gute Grundlage für den Erwerb der angestrebten Kompetenzen im Fach Französisch, kann aber keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit erheben. So zeigen sich beispielsweise in den Kompetenzbereichen „Umgang mit Texten' und ‚Leseverstehen' durchaus Schwachstellen, die es durch Einbringung eigener Ideen und geeigneter Materialien zur **individuellen Förderung aller SuS** von Lehrerseite auszugleichen gilt.

Zudem werden die SuS in Klasse 9 im Bereich ihrer fremdsprachlichen Sprechkompetenzen geschult, um am Ende des zweiten Halbjahres der Klasse 9 erfolgreich ein (eine Klassenarbeit ersetzenden) , **examen oral** zu absolvieren.

Die **konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Sek. I** sollen tabellarisch aufzeigen, an welchen Stellen im Bildungsgang der Sek. I wir den Schülerinnen und Schülern ergänzend zum Lehrbuch weitere Inhalte (und gegebenenfalls Methoden) darbieten, um die Aneignung der Kompetenzen des Kerncurriculums Französisch gewährleisten zu können.

2.2 Übersicht: Stundenverteilung und Arbeiten in der Sek. I

Das Fach Französisch wird am OHG als **2. Fremdsprache** in der Sekundarstufe I von Klasse 7 bis 10, in der Sekundarstufe II durchgehend bis zum Abitur unterrichtet.

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (60 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Klassenarbeiten** in Minuten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Klasse / Jgst.	Anzahl **Französischstunden** pro Woche (je **60 Min**.) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl **Arbeiten** pro SJ	**Dauer** der Arbeiten
7	3 / 3	6 Arbeiten	bis 45 Min.
8	2 / 2	4 Arbeiten	bis 45 Min.
9	2 / 2	4 Arbeiten	bis 60 Min.
10	2 / 2	4 Arbeiten	bis 60 Min.

SJ = Schuljahr

3. FRANZÖSISCH IN DER SEKUNDARSTUFE II

3.1 Allgemeines zu Französisch in der Sek. II

In der **Sekundarstufe II** arbeitet die Fachschaft Französisch des OHG ganz in Übereinstimmung mit dem **Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe** des Landes NRW und setzt in der gymnasialen Oberstufe die Arbeit der Sek. I in den fünf folgenden Kompetenzbereichen des Faches fort.

1. **Funktionale kommunikative Kompetenzen**: Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung/Mediation, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen; Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (Sprache): Vokabeln, Grammatik, Orthographie
2. **Interkulturelle kommunikative Kompetenzen:** Verstehen und Handeln in fremdsprachlichen Kontexten; sozio-kulturelles Orientierungswissen; interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit
3. **Text- und Medienkompetenz**: selbstständiges Verstehen und Deuten von Texten; eigene Produktion von Texten i.S. eines erweiterten Textbegriffes
4. **Sprachlernkompetenz**: eigenes Sprachenlernen selbstständig analysieren und bewusst gestalten; Lernstrategien
5. **Sprachbewusstheit:** Sensibilität für Struktur und Gebrauch der Sprache; Verständnis von Sprache in ihrem historischen, politischen und sozio-kulturellen Kontext

Der Französischunterricht der Sek. II knüpft somit an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse, sowie die Einstellungen und Haltungen der SuS an, die diese im Umgang mit der

Fremdsprache in der Sek. I erworben haben. In der **Einführungsphase** (EF) werden sowohl besondere methodische sowie gattungsspezifische Kompetenzen geschult als auch Präsentationstechniken, Rollenspiele sowie Verfahren des *peer assessment* und *self-assessment* eingeübt.

Die Themen der **Qualifikationsphase** richten sich nach den jährlich wechselnden Vorgaben für das **Zentralabitur** in NRW. Entsprechend dieser Vorgaben erhalten die Schüler und Schülerinnen der Grund- und Leistungskurse zu Beginn der Qualifikationsphase **Sequenzübersichten, Operatorenlisten** und Informationen zur Leistungsbeurteilung (s. Kapitel ‚Grundsätze der Leistungsbewertung Sek. II').

Die Fachkonferenz Französisch legt somit nicht nur in der **Sek. I** besonderen Wert auf die Vermittlung inhaltsbezogener methodischer Kompetenzen, sondern verfolgt diesen Ansatz auch in der Sek. II, indem den SuS der Umgang mit verschiedenen Textsorten systematisch bewusst gemacht (Comment…?) und eingeübt wird. Die systematische Arbeit mit ***feuilles de stratégies*** nicht nur zur Bewältigung der Kompetenzen *compréhension orale et écrite, production orale et écrite, médiation,* sondern vor allem auch zur **Verbesserung der individuellen schriftlichen Produktion** dient als Leitfaden im Unterricht als auch als Nachschlagewerk zu Hause, um die SuS zu eigenständigem Arbeiten und Lernen zu erziehen.

3.2 Übersicht: Stundenverteilung und Klausuren in der Sek. II

Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen unterrichteten **Wochenstunden** (60 Minuten!) sowie die **Anzahl und Dauer** der zu schreibenden **Klausuren** in Minuten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Jgst.	Anzahl **Französischstunden** pro Woche (je **60 Min**.) 1. HJ / 2. HJ	Anzahl **Klausuren** pro SJ	**Dauer** der Klausuren
EF	2 / 2,5	4 Klausuren	90 Min.
Q1	2 / 3 (GK) 4 / 4 (LK)	4 Klausuren	135 Min. 180 Min.
Q2	2 / 3 (GK) 4 / 4 (LK)	1. HJ: 1 x mündliche Prüfung 1 x Klausur 2. HJ: 1 x Vorabiturklausur 1 x Abiturklausur	20 Min. (GK) 25 Min. (LK) 180 Min. (GK) 240 Min. (LK) 240 Min. (GK) 270 Min. (LK) + 30 Min. Auswahlzeit

SJ = Schuljahr
GK = Grundkurs
LK = Leistungskurs
EF = Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe
Q1 = Qualifikationsphase 1 der gymnasialen Oberstufe
Q2 = Qualifikationsphase 2 der gymnasialen Oberstufe

4 ENTSCHEIDUNGEN ZUM FRANZÖSISCHUNTERRICHT (Sek. I und II)

4.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der konkreten **Unterrichtsvorhaben** im schulinternen Lehrplan (s. Anlage ad 3 - Sek. I ab S. 23 bzw. Sek. II ab S. 43) hat das Ziel, die im Kernlehrplan **aufgeführten Kompetenzen** abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Anhang „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. II“ (s. Anhang ad 3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben** dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene **konkretisierter Unterrichtsvorhaben** Berücksichtigung.

Der **ausgewiesene Zeitbedarf** versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

4.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Otto-Hahn-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende **überfachliche Grundsätze** für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Französischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen **individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs** zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Französischunterricht folgende **fachliche Grundsätze**:

- Der Französischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.

- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche und Organisation englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von Muttersprachlern u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Französisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.

- Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu ***auto-corrigé*** und wertschätzender Rückmeldung.

- Das Französischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (*peer assessment, liste de critère,* , Erwartungshorizonte mit Förderempfehlungen), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- **Mündlichkeit** hat im Französischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

4.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Französisch verfügt über eine **umfangreiche Materialsammlung**, die in den facheigenen Regalen des Lehrerzimmers untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Jedem Fachkollegen stehen jeweils 15 Exemplare des **zweisprachigen Abiturwörterbuches** (Pons Verlag) zur Verfügung. Sie sind für den **Einsatz im Unterricht**, bei **Klausuren** und bei **schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen** vorgesehen.

Es ist Aufgabe jedes einzelnen Kollegen den **Bestand von Zeit zu Zeit zu überprüfen** und ggf. aufzustocken. Vor allem für das schriftliche Abitur ist jeder betroffene Kollege für die Zur-Verfügung-Stellung der Wörterbücher zuständig und muss ggf. eigenständig von nicht mit dem Abitur betroffenen Kollegen Exemplare ausleihen.

Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein **eigenes zweisprachiges Wörterbuch** – möglichst ebenfalls das Abiturwörterbuch aus dem Langenscheidt Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils **anzuschaffen**. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

In der **Sek. I** wird flächendeckend das **Lehrwerk *A plus!*** (Cornelsen Verlag) benutzt. Die zusätzlichen Materialien (carnet d'activité. Lehrerhandreichung, Audio-CDs, Folien etc.) sind in in der facheigenen ‚Ecke' des Lehrerzimmers vorhanden und dienen als Kopiervorlage bzw. zur kurzzeitigen Ausleihe.

Für die **Einführungsphase** dient das Lehrbuch ***Les jeunes*** aus dem Klett-Verlag als Grundlage für Materialien.

Für die **Qualifikationsphase** gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und schülernaher Materialien.

Den Fachkollegen wird für eine reibungslosere und schnellere Zusammenarbeit die Möglichkeit der Einrichtung eines **digitalen Ordners über IServ als Materialpool** nahegelegt.

4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung (Sek. I und II)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie des Kernlehrplans GOSt Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der **Leistungsbewertung und -rückmeldung** werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Im Sinne der **Orientierung an Standards** sind grundsätzlich alle des Lehrplans Französisch ausgewiesenen Bereiche bei der Leistungsfeststellung **gleichwertig und angemessen** zu berücksichtigen.

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B1/ B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2

4.4.1 Leistungsbewertung in der Sek. I

4.4.1.1 Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)

- **Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche** in angemessener Weise (Kommunikative Kompetenzen; Verfügung von sprachlichen Mitteln und Korrektheit; Methodische Kompetenzen; Interkulturelle Kompetenzen – vgl. Kernlehrplan, S.21)
- die Aufgabenstellungen sollen jeweils konkrete **Formate mit Themen/Situationen** verbinden
- grundsätzlich können **geschlossene, halboffene und offene Aufgaben** eingesetzt werden (der Anteil offener Aufgaben nimmt ab Jahrgangsstufe 9 zu)

geschlossene Aufgaben
- Die Schülerinnen und Schüler setzen Wörter oder Kollokationen in Lücken ein.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen unter mehreren Vorschlägen aus (*Multiple Choice*).

halboffene Aufgaben
- Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren Elemente in den Aufgaben, z.B. bringen sie sie in die richtige Reihenfolge.
- Die Schülerinnen und Schüler verändern vorgegebene Texte (durch Kürzungen, Ergänzungen etc.).
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben („prompts“) und erfüllen diese.

offene Aufgaben
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben, einen gesetzten Rahmen und formulieren (weitgehend) frei.

- **rezeptive und produktive Leistungen** werden mit mehreren Teilaufgaben überprüft, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen
- einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine **andere gleichwertige Art der Leistungsüberprüfung** ersetzt werden (APO-SI §6 Abs.8), wenn die Anzahl von vier Klassenarbeiten im Schuljahr nicht unterschritten wird.
- Der produktiven mündlichen (dialogischen wie monologischen) Sprachverwendung in der Fremdsprache wird vor allem in **Klasse 9** im Rahmen des ***examen oral*** als Ersatz für die letzte schriftliche Klassenarbeit systematisch Rechnung getragen werden.
- Das ***examen oral*** in Jgst. 9 trägt der von den Kernlehrplänen geforderten systematischen Beurteilung der produktiven Sprechkompetenzen der SuS (monologisch und dialogisch) Rechnung und ersetzt die letzte schriftliche Klassenarbeit.
- **Bewertung von Klassenarbeiten in der Sek. I** (gemischte Aufgaben)
  - Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten, deren Anzahl variieren kann.
  - Die Grenze für glatt ausreichend liegt bei 50% der erbrachten Leistung.
  - Der/Die Fachlehrer/in entscheidet, ob diese 50% in äquidistante Schritte aufgeteilt werden.
- **Bewertung des Bereichs „Sprache“ in Klassenarbeiten der Sek. I**
  - Ausdrucksvermögen (AV), d.h. Reichhaltigkeit sowie Differenziertheit d. Vokabulars
  - Kommunikative Textgestaltung (KT), d.h. Grad d. Verständnisses d. Aussagen, sprachliche Klarheit; gedankliche Stringenz / inhaltliche Strukturierung; Komplexität und Variation des Satzbaus
  - Sprachrichtigkeit, d.h. Verstöße gegen die Sprachnorm (Orthographie = R / Grammatik = Gr / Lexik = W)

4.4.1.2 Sonstige Leistungen

- Vokabeltest (schriftlich)
- Grammatiktest (schriftlich)
- Protokolle
- Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen; Vorträge, Referate, Rollenspiele…)
- Heftführung
- <u>Teilnahme am Unterricht:</u>
  - Unterrichtsgespräch: Ergebnisse von Einzelarbeitsphasen, von Partnerarbeitsphasen sowie von Gruppenarbeitsphasen
  - Während der Gruppenarbeitsphasen, auch länger angelegter Projektarbeit, bietet sich die besondere Möglichkeit der Integration von *auto-corrigé* und *évaluation*, wie auch im Rahmen der Portfolioarbeit, falls Bestandteil des Unterrichts.

Im Bereich der ‚sonstigen Leistungen' hat die **produktive mündliche Sprachverwendung** der Fremdsprache Französisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen" und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen" erbracht werden, sollten daher ebenfalls **regelmäßig systematischen Überprüfungen unterzogen werden** (z.B. systematische Beobachtung und Beurteilung der SuS währen einer Pro/Kontra-Diskussion oder eines Partner-Interviews).

4.4.2 Leistungsbewertung in der Sek. II

4.4.2.1 Schriftliche Leistungen (Klausuren)

Die in Kapitel 3 des KLP GOSt Französisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der **Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen** aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits **gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten** (s. Anlage ‚Zentralabitur – Abiturprüfung (neue Prüfungsformate)').

Neben der **integrierten Überprüfung** von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch **isolierte Überprüfungsformen** (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die **Sprachmittlung** wird gemäß Vorgabe durch den KLP **stets isoliert** überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der **Richtung Deutsch-Französisch**. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben **thematischen Dach** (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext", und zwar gesteuert durch den Dreischritt *compréhension* (AFB 1) – *analyse* (AFB 2) – *commentaire* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*commentaire*) oder eine kreative Textproduktion (*tâche créative*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die **isolierte Überprüfung** der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen **halboffene und/oder geschlossene Formate** zum Einsatz.

In der Regel werden **Hörtexte zweimal** vorgespielt, **Hör/Sehtexte dreimal**.

Bei der **Wahl der Ausgangsmaterialien** und der **Schreibaufgaben** sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOSt für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren **zu überprüfenden Teilkompetenzen** siehe Anlage ad 3, Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, Sek II (ab S. 43 ff).

Die **Klausurdauer** kann der obigen Tabelle (siehe S. 3) entnommen werden.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer **Randkorrektur** hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. **Positivkorrektur**).

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der **Qualifikationsphase** kommt das **Sprachraster des Zentralabiturs** zum Einsatz, das mit detaillierten Förderempfehlungen konkretisiert wurde (s. Anhang ad 2.2.1).
In der **Einführungsphase** wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines **reduzierten Rasters** mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang ad 2.2.1).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels **inhaltlicher Einzelkriterien** erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die **Quantität** als auch die **Qualität** der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die **Bildung der Gesamtnote** orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am **Prozente-Schema des Zentralabiturs** zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem **entsprechender schematisierter Rückmeldebogen** zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt im **GK und LK in Q2.1-1**.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen **‚**Sprechen: **zusammenhängendes Sprechen‘** (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: **an Gesprächen teilnehmen‘** (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen **mit gleichem Gewicht** in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden als **Zweierprüfungen** (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Zweierprüfungen (GK: ca. 25 Min., LK: ca. 30 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden (**GK/LK: *vivre dans un pays francophone: Paris/Bruxelles***), werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Prüfungen finden an einem **zentral festgelegten Termin** statt und werden von jeweils **zwei**

Lehrkräften (Prüfer und Beisitzer) durchgeführt und unter Nutzung des **Bewertungsrasters des MSW** (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen **Rückmeldebogen**, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem **individuellen Beratungsgespräch** können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls **ersetzt** die Facharbeit die **erste Klausur im Halbjahr Q1.2**. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und **Absprachen zur Grobgliederung** stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*compréhension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analyse* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (commentaire – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein **anwendungs-/produktionsorientierter Zugang** gewählt werden.

Die Facharbeit ist **teilweise in französischer Sprache** abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird das von der Französisch-Fachschaft erstellte **Kriterienraster**, das auf die Bewertungskriterien (siehe Anlage: ad 2.2.3, S. 55) Bezug nimmt und die drei o.g. Bereiche berücksichtigt, eingesetzt. Dieses Bewertungsraster ist **den Schülerinnen und Schülern VOR Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen** und zu erläutern.

4.4.2.2 SoMi - sonstige Leistungen

Der Bereich **Sonstige Mitarbeit** erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden.

In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich **mündlicher Sprachverwendung** berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in **Gruppen- oder Partnerarbeit**. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte **Beobachtung** der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- **Beiträge zum Unterricht** in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- **regelmäßige Präsentationen/Referate** einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)

- regelmäßige **kurze schriftliche Übungen** (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- **Protokolle**
- **Stationenlernen** (Mappen mit Selbstkontrolle)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch
- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz
- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Bewertung der mündlichen Mitarbeit

Folgende **Kriterien zur Bewertung** der **sonstigen Mitarbeit** sind für die Zuordnung zur **Notenskala** grundlegend und sollten mit den SchülerInnen zu Beginn der Oberstufe **besprochen werden**:

1 sehr gut - sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördemde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität/Textaufbau

2 gut - kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch

3 befriedigend - meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch

4 ausreichend - seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen

5 mangelhaft - nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache

6 ungenügend - fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

Die **Gewichtung** der genannten Kategorien ist den Kursteilnehmern zu Beginn des Unterrichts **transparent** zu machen.

4.4.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der **Randkorrektur samt Auswertungsraster** bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und **Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs** sowie nach Bedarf im **individuellen Beratungsgespräch**.

Analoges gilt für die **Facharbeit**. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den **überfachlich vereinbarten Grundsätzen**.

Die in einer **mündlichen Prüfung** erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern **individuell zurückgemeldet** (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler **in der Regel mündlich informiert**, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden **schriftlich korrigiert und bewertet**, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum **Ende eines Quartals** erfolgt ggf. in einem **individuellen Beratungsgespräch** ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die **Feedbackkultur** wird außerdem durch regelmäßiges **leistungsbezogenes Feedback** nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert und mit Hilfe von *listes de critères* deutlich gemacht.

5. FÄCHERVERBINDENDE UND FÄCHERÜBERGREIFENDE LERNZIELE (Sek. I und II)

Viele Unterrichtssequenzen des Faches Französisch greifen Inhalte anderer Fächer sowie bereits in anderen Fächern erworbene Kompetenzen der SuS auf und vertiefen sie unter Versprachlichung bzw. situationsadäquater Anwendung in der Fremdsprache.

In der Sek. I ergeben sich für das Fach Französisch **denkbare Kooperationsmöglichkeiten**. Da dem Bereich der *chansons* in der französischen und frankophonen Kultur ein großer Stellenwert zukommt, bietet sich bei der Erarbeitung und Erschließung dieses kulturellen Bereichs eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Musik an**.**

Vor allem aber auch in der **Sek. II** ergeben sich Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern insbesondere aus den **Gesellschaftswissenschaften**, beispielsweise mit Geschichte im Zusammenhang mit den Themenbereichen *relations franco-allemandes* sowie mit dem Fach Philosophie *für die Auseinandersetzung mit dem Existentialismus am Beispiel von J.P. Sartre, Huis Clos möglich*. Die genauen Formen der Zusammenarbeit werden unter den einzelnen Kollegen abgesprochen.

Darüber hinaus setzt das schulinterne Curriculum Französisch Teilbereiche des **Medienkompetenzrahmens** NRW sowie der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule um (s. u.).

5.1 Digitalisierung

Gerade auch im Bereich des Umgangs mit den **neuen Medien**, die im modernen Französischunterricht eine wichtige Rolle einnehmen und kommunikative Möglichkeiten in der Fremdsprache eröffnen, kann fächerübergreifend gearbeitet bzw. an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern angeknüpft werden. Die **Multimediaräume** sowie Multimediakoffer des OHG sowie die mit ***smartboards / pendisplays/ interaktive Whiteboards + Beamern*** und Internetzugang ausgestatteten Lehrerräume bieten alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Fremdsprachenunterricht.

Kontinuierlich werden die SuS auch in der **Sek. II** im Umgang mit bereitgestellter Lernsoftware geschult (Videos, interaktive Aufgabenformate am smartboard; lehrbuchunabhängiges Vokabellernprogramm *memrise* etc.), wenden die im Rahmen des schulinternen Methodentrainings der Sek. I erworbenen Kompetenzen in der Fremdsprache konkret an und vertiefen ihre Kompetenzen vor allem auch im Bereich eigenständiger Internetrecherche.

Nach der erfolgreichen Beendigung der Pilotphase des iPad-Projekts (Sommer 2015 bis Winter 2016), in der iPads zunächst in zwei Fünferklassen, später in vier Sechserklassen und vier weiteren Fünferklassen eingeführt wurden, wurden iPads sukzessive flächendeckend eingeführt. Diese Phase der Digitalisierung stellt eine Fortsetzung des bisherigen Einsatzes neuer Medien dar und bereitet nicht nur auf eine zunehmend digitalisierte (Arbeits)Welt vor, sondern eröffnet auch neue didaktische Möglichkeiten. Einige fachbezogene Beispiele hierfür sind etwa:

- Vokabelapp
- Grammatikapp
- Internetrecherche (auch spontan)
- Bessere Präsentationsmöglichkeiten (Keynote, ExplainEverything, iMovie, Popplet...)
- Neue Darstellungsformen von Inhalten (iMovie, podcasts, digitale Mindmaps...)
- Digitale interaktive Unterrichtsgestaltung (Baiboard...)
- Verteilung von Zusatzmaterialien und digitalen Arbeitsblättern (pdf Expert, IServ.)
- Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten etc.
- Digitale Schulbücher (*scook*) sowie Zusatzmaterialien
- individuelles Hörverstehen (z.B. Edpuzzle)
- Möglichkeiten zur Überprüfung von Inhalten oder Vokabular (z.B. Socrative)
- Einüben von Vokabular (z.B. Quizlet)
- Individuelle Förderung
- Anschaulichere, teilweise authentische Materialien (Google Earth, YouTube...)

Um die sinnvolle Nutzung der iPads zu gewährleisten, wird ab Stufe 5 kontinuierlich im Rahmen des Medien- und Methodentrainings („M+M“) die soziale und fachliche Kompetenz der SuS im Umgang mit den iPads geschult. So wird bereits im zweiten Halbjahr der Klasse 5 eine Einführung zur adäquaten Nutzung der iPads durchgeführt, welche in den folgenden Jahren durch den Medienpass I-III (Anwendungswissen wie der Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, aber auch Umgang mit sozialen Netzwerken, Cybermobbing, rechtliche Konsequenzen etc.) ergänzt. Für den Französischunterricht von besonderem Interesse sind die Module zur Erstellung von Referaten (Klasse 8) sowie der Nutzung von

Präsentationsmedien (Klasse 9). Dies wird in der Oberstufe durch den Medienpass IV (Propaganda und Manipulation im Internet) ergänzt.

Mit dem Medienkompetenzrahmen NRW setzt Nordrhein-Westfalen - anknüpfend an bereits geleistete konzeptionelle und schulische wie auch außerschulische Arbeit - bundesweite Bildungsstandards im Kontext der Digitalisierung um.

Somit ist der Medienkompetenzrahmen NRW das zentrale Instrument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung und enthält Elemente informatischer Grundbildung. Damit bildet er einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-) Entwicklung des schulischen Medienkonzepts und seine Verankerung in die schulinternen Curricula. In den unten aufgeführten inhaltsbezogenen Kompetenzen wird an entsprechender Stelle Bezug auf die oben abgebildete Tabelle, bzw. auf die entsprechende Spalte Bezug genommen.

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware)	**2.1 Informationsrecherche**	**3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse**	**4.1 Medienproduktion und Präsentation**	**5.1 Medienanalyse**	**6.1 Prinzipien der digitalen Welt**
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge	**2.2 Informationsauswertung**	**3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln**	**4.2 Gestaltungsmittel**	**5.2 Meinungsbildung**	**6.2 Algorithmen erkennen**
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation	**2.3 Informationsbewertung**	**3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**	**4.3 Quellendokumentation**	**5.3 Identitätsbildung**	**6.3 Modellieren und Programmieren**
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	**2.4 Informationskritik**	**3.4 Cybergewalt und -kriminalität**	**4.4 Rechtliche Grundlagen**	**5.4 Selbstregulierte Mediennutzung**	**6.4 Bedeutung von Algorithmen**
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Somit ist der Medienkompetenzrahmen NRW das zentrale Instrument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung und enthält Elemente informatischer Grundbildung. Damit bildet er einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-) Entwicklung des schulischen Medienkonzepts und seine Verankerung in die schulinternen Curricula. In den unten aufgeführten inhaltsbezogenen Kompetenzen wird an entsprechender Stelle Bezug auf die oben abgebildete Tabelle, bzw. auf die entsprechende Spalte Bezug genommen.

5.2 Umwelterziehung

Das fächerübergreifende Lernziel der Umwelterziehung wird anhand unterschiedlicher Themen im Unterricht der **Sek. I** erreicht, z.B. anhand der Auswirkungen des ***réchauffement climatique*** im Zusammenhang mit der Behandlung von **Québec** (À plus!3, unité 3) und der negativen Auswirkungen der *urbanisation* im Kontext der Thematisierung von **Sénégal** (À plus! 4, Unité 3). Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Schüler für die Probleme sensibilisiert und dazu angehalten werden, umweltschädliche Verhaltensmuster zu ändern und handlungsorientiert Möglichkeit zur Intervention zu erhalten.

Dieser Ansatz wird im Bereich der **Sek. II** am Beispiel der (fakultativen) Reihe zur *Francophonie,* in der die Auswirkungen der *colonisation* auf die Umwelt thematisiert werden, verfolgt. In der **Jgst. Q1/2** werden bei der Behandlung der Reihe ***Régions visées*** die Umweltprobleme in **Belgien und Frankreich** (v.a. des Großraumes ***Paris***) verdeutlicht.

5.3 Berufsorientierung

Das Fach Französisch leistet gerade durch die Schulung einer zweiten Fremdsprache einen besonders wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung der Schüler, da ihnen der Erwerb des Französischen eine zusätzliche Qualifikation in der Arbeits- und Berufswelt bietet und einen weiteren Raum über die anglophone Welt hinaus eröffnet.

In der **Jgst.EF** erlernen die Schüler, Erkundigungen zu Praktikumsstellen und Arbeitsangeboten *(demande d'informations par mail)* per email einzuholen und eine formale Bewerbung, die eine lettre de candidature und einen CV umfasst, zu erstellen. Dazu erwerben sie den entsprechenden Wortschatz und die angemessenen Redemittel.

In der **Jgst. Q1** erhalten die Schüler im Zusammenhang mit dem zentralabiturrelevanten Thema *La France et l'Allemagne en Europe* Einblick in die französische Arbeitswelt und werden für interkulturelle Differenzen in der Arbeitsweise und Arbeitsorganisation sensibilisiert. Dabei erwerben sie Wissen im Bereich der interkulturellen Kompetenz, dass sie auf die Anforderungen eines internationalen Arbeitsmarktes vorbereitet.

Des Weiteren unterstützen die Kollegen des OHG immer wieder SuS der Oberstufe darin, ihr **Betriebspraktikum in der Jgst. EF im französischsprachigen Ausland** bzw. bei Firmen zu absolvieren, die u.a. Französisch als ihre Unternehmenssprache nutzen (z.B. Bayer, Bourg-la-Reine)…).

5.4 Gesundheitserziehung

Ein Land, dessen Küche aufgrund ihrer besonderen Qualität und langen Tradition von der UNESCO 2010 zum Weltkulturerbe erklärt wurde, kann gerade auch zur Gesundheitserziehung herangezogen werden. So wird in der **Sek. I** bei der **Thematisierung französischer Essgewohnheiten** auf die besondere Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und die Qualität der Produkte in Frankreich hingewiesen (À plus! 3, unité 4, La vie en famille), wobei

auch neuere Tendenzen durch den Einfluss amerikanischer Fast-Food-Ernährung nicht unerwähnt bleiben. Des Weiteren kann das Einüben von Einkaufsszenen (À plus! 1, unité 5) und die Erarbeitung von Rezepten dazu genutzt werden, die Schüler für eine gesunde Ernährungsweise zu sensibilisieren.

In der **Sek. II** wird dann in der **Jgst. EF** zusätzlich anhand des Films „Je vais bien, ne t´en fais pas“ **Anorexie** thematisiert.

5.5 Gender-mainstreaming

Im Bereich der **Sek. I** wird im Fach Französisch durch die Auswahl von Themen nach geschlechtsspezifischen Interessen sowie durch die Berücksichtigung geschlechtervariierender Perspektiven das Konzept des gender-mainstreaming umgesetzt (s. Beispiele des Lehrwerkes À plus! 1-4; chanson „Tous les mêmes“ von Stromae).

Auch bei der Behandlung der zentralabiturrelevanten Themen in der Qualifikationsphase ergeben sich immer wieder komplementäre Betrachtungsweise und Erarbeitungen. So bietet sich bei der Erarbeitung der Reihe *Culture banlieue* in der Jgst. **Q1/2** die Thematisierung der Probleme der männliche immigrants am Beispiel des Filmes *La haine* und die Problematik der weiblichen immigrantes im Zusammenhang um die Debatte zum *port du foulard* und zum Problem der *tournantes* an.

5.6 Verbraucherbildung

Das Fach Französischh in der Sek. I trägt – wie von der **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule** vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz. Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang

- die Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen
- die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumenten-entscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums
- die Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und soziökonomischen Rahmen-bedingungen
- die Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

Das Fach Französisch gehört zwar nicht zu den Leitfächern für Verbraucherbildung in der Sek. I, nichtsdestotrotz kann das Fach bereits in der Klasse 7 einen rudimentären Beitrag mit der Behandlung von Themen wie *faire du shopping* oder *partir en vacanes* leisten. Dieser Beitrag kann in den höheren Klassen und mit dem Erreichen einer höheren sprachlichen Kompetenz sukzessive ausgebaut werden

6. KOOPERATION MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN (Sek. I und II)

Das Fach Englisch bietet sich durch die weite Verbreitung dieser modernen Fremdsprache besonders für die Kooperation mit außerschulischen Partnern an. Solche teils jahrelangen, teil sporadischen Zusammenarbeiten werden von der Fachschaft Französisch daher sehr unterstützt sowie neue Ideen initiiert.

Das OHG arbeitet im Rahmen des NRW-Schulprojektes zur Vorbereitung auf die **DELF-Prüfungen** in ständiger und erfolgreicher Kooperation mit dem **Institut Français** in Düsseldorf.

Weiterhin bietet das Institut Français alljährliche Projekte wie den Internetwettbewerb am Deutsch-Französischen-Tag oder die ***Cinéfête***, deren Teilnahme von den jeweiligen interessierten Lehrkräften koordiniert wird.

7. EXKURSIONEN (Sek. I und II)

Um den Schülern eine erste Begegnung mit der Fremdsprache zu ermöglichen, wird in der Projektwoche eine eintägige **Exkursion** nach Liège (B) für eine Projektgruppe der **Jgst 7** angeboten. Ebenso wird in der Projektwoche ein Projekt für die **Jgst 9** zur Vorbereitung und Durchführung einer **dreitägigen Fahrt** nach Strasbourg (F) angeboten.

Gemäß des Fahrtenprogramms der Schule findet jährlich ein **Austausch in Jgst. 8** mit unserer langjährigen Partnerschule in Bourg-la-Reine (F) sowie ein Austausch in der **Jgst Ef** nach Montreuil (F) statt. Darüber hinaus bietet die Schule eine einwöchige **Studienfahrten nach Frankreich** in der **Jgst. Q1** an. Diese geben den Lernenden die Möglichkeit, ihre im schulischen Rahmen erworbenen fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im authentischen soziokulturellen Umfeld anzuwenden.

Ebenfalls finden regelmäßig **LK-Fahrten nach Paris oder Bruxelles** mit Museumsbesuchen zur Vertiefung der Abiturthemen statt.

8. BEGABTENFÖRDERUNG (Sek. I und II)

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung im Fach Englisch bietet das OHG durch die gezielte Förderung der Sprachkompetenz durch die Vorbereitung auf die externer ***DELF-Prüfungen*** (Niveau B1, B2 und gegebenenfalls C1). Der erfolgreiche Nachweis der DELF-Prüfung vermittelt die Grundlage für die Zugangsberechtigung zu vielen Universitäten im französischsprachigen Raum.

Schließlich können besonders sprachbegabte sowie international und interkulturelle engagierte SuS am Programm zur Verleihung des **Exzellenzlabels *CertiLingua*** teilnehmen, welches ihnen neben dem Abiturzeugnis sprachliche Kompetenzen auf Niveau B2 bzw. C1 in zwei modernen Fremdsprachen sowie besonderes europäisches/internationales Wissen und Handlungs-kompetenzen ausstellt und sie somit attraktiver auf einem immer internationaler werdenden Arbeitsmarkt macht (s. auch Konzept u. Maßnahmen zum Exzellenzlabel ‚CertiLingua').

9. AUSBLICK

Um das Angebot im Fach Französisch für unsere SuS noch zu komplettieren, steht für die Zukunft die Planung und Durchführung eines ***cinéma français*** für die Oberstufe im

Nachmittagsbereich an, das von Lehrkräften koordiniert wird, um die Motivation für die Sprache und Kultur der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

10. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

10.1. Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Französisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem Kompetenzteam Mettmann entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

10.2 Möglichkeiten der Qualitätssicherung

Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung sind gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

10.3 Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachgruppe Französisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (s. Anlage).

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als veränderbares Dokument zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

11 -12 ANLAGEN

11 Unterrichtsvorhaben Sek I und Sek II

11.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 7-10 (G9)

Jahrgangsstufe 7 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: ***Bienvenue à Paris*** (À plus !1)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **7** **1. HJ** **UV 1**	**IKK** **Verstehen und Handeln:** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld redeabsichten verwirklichen und in einefacher Form interagieren. **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Hör- / Hörsehverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und /	**IKK** **erste Einblicke in das Leben in Frankreich**: Fragen nach - Namen - Befinden - Alter - Wohnort - Vorlieben - Freundschaft - Herkunft - frz. Schulsystem - Klassenraumfranzösisch **TMK** **Ausgangstexte:** Kurzvideos Hör-/ Hörsehtexte Lesetexte Tagebuch **Zieltexte** Kurzdialoge Sprachnachricht Rap **MK** Modellvideos zum Lernen nutzen; ein Lied aufnehmen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** über sich (Alter, Schule, Freunde) Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Zahlen (bis 20) spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: z.B. Erstellen eines „Moi"-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „Moi"-Videos, sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle**	Digitales „Moi"-Video oder „Moi"-Poster mit z.B. *Popplet oder iMovie* Sich-Vorstellen mit Foto und *Explain-everything-*

	oder interagieren **Schreiben:** die eigene Lebenswelt beschreiben **Leseverstehen:** einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	**<u>VSM</u>** **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale buchstabieren lernen fragen, wie man etwas sagt/schreibt **Grammatik:** Personalpronomen und *être* bestimmter und unbestimmter Artikel *où est…?* *C’est / ce sont* *il y a* **Orthografie** Sonderzeichen *(accents, cédille, apostrophe)* **<u>SLK</u>** Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**	

UV 2: *Ma famille* (À plus !1)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G	**<u>IKK</u>** **Soziokulturelles Orientierungswissen** soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **<u>FKK</u>** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren	**<u>IKK</u>** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung, Einblick in das fraz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch **<u>TMK</u>** **Ausgangstexte** Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *sprechen über Familienmitglieder, Haustiere und Wohnorte* **Mögliche Umsetzung**: die eigene Familie vorstellen mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital **Medienbildung:**	Stammbaum erstellen mit *Popplet* Video über doe eigene Familie drehen, z.B. mit *iMovie* die eigene Familie mit der

A N G **7** **1. HJ** **UV 2**	**Hörverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) **Schreiben:** die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Leseverstehen:** einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen	Chanson **Zieltexte** Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat Kurzdialoge **<u>MK</u>** Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden **<u>VSM</u>** **Grammatik** Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf *–er* Possessivbegleiter *(mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses)* Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze das Verb *avoir* je voudrais Fragen mit *est-ce que / qu'est-ce que* Imperativ **Aussprache und Intonation** gemischte Lautübungen Graphie-Phonie-Regeln Aufforderungen/Anweisungen erteilen und verstehen **<u>SLK</u>** Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für die eigene Identitätsbildung **nutzen.** (MKR 5.3) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**	Strukturlegetechnik und gleichzeitiger Videoerklärung vorstellen Haustiere mit *Explain everything* vorstellen

UV 3: *Ma chambre et moi* (→ À plus!1)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **7** **1. HJ** **UV 3**	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** die eigene Lebenswelt begründend beschreiben **Leseverstehen:** einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen **Hör- / Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling) **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte Hör-/Hörsehtexte (u.a. Ansagen) Tagebuch Dialoge und Monologe Zieltexte: Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext **MK** Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen **VSM** Grammatik Angleichung der Adjektive Verneinung (ne..pas / ne..plus) das Verb *faire* *faire du, de la, de l', des* der zusammengezogene Artikel mit *de* der Nebensatz mit *parce que* *pour* + Infinitiv Aussprache und Intonation Übungen zum flüssigen Sprechen, Intonation **SLK:** Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben; unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen; flüssig sprechen; Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen; Uhrzeiten verstehen und angeben; Zahlen (bis 60) spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: Sein Traumzimmer (in einem Wettbewerb) vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	*Videosequenz:* Zimmer abfilmen inkl. mündlicher und/oder schriftlicher Beschreibung *Keynote/pages:* Traumzimmer gestalten und beschriften *Skitch*: Foto eines Zimmers beschriften / Wortschatzarbeit *Strukturlegetechnik abfilmen:* Grammatik erklären

Jahrgangsstufe 7 (G9) – 2. Halbjahr

UV 4: *Au collège* (→ À plus!1)

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G **7** **2. HJ** **UV 4**	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten in in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Hörverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen **Schreiben** in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen **Sprachmittlung** als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Konsumverhalten; Einblick in das gastronomische Leben in Frankreich **TMK** Ausgangstexte: Flyer Kurzkommentare Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip E-Mail Kurzkommentare Dialog und Monolog **MK** Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden **VSM** Grammatik: Frage mit Fragewort und *est-ce que* Possessivbegleiter *notre, nos, votre, vos, leur, leurs* unbestimmte Mengenangaben der zusammengezogene Artikel mit *à* das Verb *aller* Indefinitpronomen *tout* das Verb *prendre*	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Schule und Schulalltag in Frankreich kennenlernen und vergleichen mit dem eigenen Schulsystem/-alltag; Interviews führen;etwas bewerten (loben und kritisieren) **Mögliche Umsetzung**: Seine Schule in einem Video vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Ernährung und Gesundheit – Esskulturen (Bereich B) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder**	*imovie:* Die eigene Schule in einemVideo präsentieren *Strukturlegetechnik abfilmen:* Grammatik erklären *Popplet:* Wortschatzsicherung: der dt. Schulalltag im Vergleich mit dem fr. *Skitch, keynote o.a.*(Fotobearbeitung): L'histoire photo-bulles: Szenen eingefroren mit Sprechblasen kommentieren / den Personen Worte in den Mund legen

	TMK im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten	**SLK** Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung (erweitern)	**Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	

UV 5: ***Un pique-nique et joyeux anniversaire*** (→ À plus!1)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **7** **2. HJ** **UV 5**	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Hör-/Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Leseverstehen:** einfachen, klar strukturierten Sach- und	**IKK** Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris **TMK** Ausgangstexte: narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge **MK** Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden **VSM** Grammatik:	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen; Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; ein Einkaufsgespräch führen; Verabredungen treffen; Zahlen (bis 1000) einsetzen **Mögliche Umsetzung**: Einen Podcast hören und sich verabreden Eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen **Medienbildung** Informationsrecherchen Zielgericht durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**	*Popplet*: Themenwortschatz zu Nahrungsmitteln *Explain Everything*: Grammatik (z.B. il faut + Teilungsartikel + Nomen) *iMovie*: Ein Koch-/Backvideo erstellen *Keynote*: eine eigene Einladung erstellen *iMovie*: In einem Video über seinen Geburtstag und eine Feier sprechen

	Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen **Schreiben:** einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren	der Teilungsartikel Verben auf -er mit Besonderheiten Indefinitpronomen bestimmte Mengenangaben *il faut* die Verben *vouloir* und *pouvoir* *quelque chose / quelqu'un* **SLK** Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen	Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (Wirkung von Werbung) Ernährung und Gesundheit (Bereich B) am Beispiel Nahrungszubereitung / Rezept **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	

Module 6 : *Carte postale* (→ À plus!1)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **7**	**IIKK** **Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit**: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen. **FKK** **Leseverstehen:** • einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eine authentische Comic-*planche* verstehen	**IIKK** • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung • Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris **TMK** Ausgangstext: Postkarten *Bande dessinée*	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen** • Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen **Medienbildung:** Informationsauswertung (MKR 2.2) **Verbraucherbildung:** Medien und Informationen in der digitalen Welt (Bereich C) **Lernerfolgskontrolle** keine, da Modul	• *Baibord*: ein gemeinsames Tafelbild erstellen *pages*: eine gemeinsame Postkarte schreiben

2. HJ **Module 6**	**Schreiben:** • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen			

Jahrgangsstufe 8 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: *Bienvenue à Nantes* (À plus !2)

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G 8 1. HJ UV 1	**IKK** **Verstehen und Handeln:** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; im schulischen Umfeld Redeabsichten verwirklichen und interagieren. **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** die eigene Lebenswelt begründend beschreiben **Hör- / Hörsehverstehen:** aus klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und/ oder interagieren **Schreiben:** die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben **Leseverstehen:** einen illustrierten und annotierten Lesetext und eine Erzählung (lecture) verstehen; die Handlung in einer Leseskizze	**IKK** Überblicke über die **Sehenswürdigkeiten in Nantes** und das Thema **Bahnreisen** in Frankreich; Französisch als Brückensprache nutzen **TMK** **Ausgangstexte** Lesetexte Hör-/ Hörsehtexte Dialoge und Monologe **Zieltexte** Kurzdialoge, Monologe (Präsentation), Flyer, Quiz **MK** gute Suchanfragen formulieren; ein Online-Wörterbuch verwenden; einen virtuellen Stadtrundgang unternehmen; Hyperlinks erstellen **VSM** Aussprache und Intonation Wiederholung und Vertiefung der Ausspracheregeln aus dem ersten Lernjahr Grammatik: die Relativpronomen qui und où; voran- und nachgestellte Adjektive; der Fragebegleiter quel; die Verben auf -ir (Typ sortir), venir, lire (Module 1) und die Verben auf -dre; die Ordnungszahlen Wortschatz: erweiterter Themenwortschatz **Stadt** und **Bahnreise**	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Wichtige Orte Einer Stadt benennen und und seinen Wohnort vorstellen; Dinge, Personen und Orte näher beschreiben; Fragen zu einer Stadt stellen und beantworten; Einen Weg beschreiben; Ordnungszahlen (spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: z.B. Erstellen eines „Ma ville“-Flyers (analog oder digital) oder ggfs eines „Ma ville“-Videos, **u**m seinen Wohnort in einem Rap vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**	Digitales „Ma ville“-Video oder „Ma ville“-Flyer mit z.B. *Popplet oder iMovie* Digitale Recherche zur *Nantes* und Präsentation der Ergebnisse mit Key-note

	erfassen; einem einfachen, klar strukturierten Gebrauchstext Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen	Klassenraumfranzösisch (Module 1) **SLK** Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens; Erstellen eines Flyers		

UV 2: Aventures dans les Pays de la Loire (À plus !2)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **8** **1. HJ** **UV 2**	**IKK** **Soziokulturelles Orientierungswissen** soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Hörverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** über Vergangenes sprechen **Schreiben:** die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Leseverstehen:** einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen (*Module 2*) **TMK** **Ausgangstexte** Lesetexte Hör-/Hörsehtexte (Videoclip) Dialog Blogeintrag Zeitungsartikel **Zieltexte** Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kurzpräsentation/Portrait (auch digital); Plakat Kurzdialoge Gedichte (fakultativ) **MK** einen Online-Routenplaner verwenden **VSM** **Grammatik**	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** *sprechen über Wohnorte, Wegbeschreibung und Bahnhofsdurchsagen verstehen* **Mögliche Umsetzung**: ein Kurzporträt schreiben mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C) **Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung**	*Message vocal* zum Thema „*Raconter son week-end*“ mit *vocaroo, iServ* *Transformer une histoire en pièce radiophonique (Tâche)*

	Sprachmittlung als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	*jouer à* und *jouer de* Tempusformen: *passé composé* mit *avoir und être,* Verben auf *-er / -ir / -re, faire, avoir, être* *passé composé* im verneinten Satz Zahlen über 1000 *c'était* + Adjektiv die unverbundenen Personalpronomen der Komparativ und der Superlativ der Adjektive (*Module 2*) **SLK** ein Lernplakat erstellen (zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen)	**oder Textproduktion**	

UV 3: ***Famille : les moments qui comptent*** (→ À plus!2)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren (ein Streitgespräch führen) **Sprechen: zusammenhängendes**	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Familienaktivitäten; Konsum und Umweltschutz (Recycling) **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte Hör-/Hörsehtexte (u.a. Videoclip) Dialoge Blog Artikel Zieltexte: Kurzdialoge; Monologe Blogeintrag Rollenspiel **MK**	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen Bauwerke, Personen, Gegenstände und geografische Gegebenheiten vergleichen (*Module 2*) **Mögliche Umsetzung**: In einenm Rollenspiel einen Streit mit zwei unterschiedlichen Enden darstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	iMovie: Rollenspiel filmen *(bêtisier)* Vocaroo/iServ: einen Spielbericht aufnehmen *Strukturlegetechnik abfilmen:* Grammatik erklären

8 **1. HJ** **UV 3**	**Sprechen** die eigene Lebenswelt begründend beschreiben über Konsum und Umweltschutzsprechen **Leseverstehen:** einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen **Hör- / Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen **Schreiben** in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen **Sprachmittlung** als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben	Ein Rollenspiel vorbereiten: Tonfall und Betonung bewusst einsetzen und eine Aufnahme durch Hintergrundgeräusche lebendiger klingen lassen (fakultativ: einen *bêtisier* drehen) **VSM** Grammatik die direkten Objektpronomen der Relativsatz mit *que* die Adjektive auf *-if/-ive; -eux/-euse* die Verneinung mit *ne…rien/ ne … jamais* der Demonstrativbegleiter *ce, cette, ces* das Verb *mettre* das indirekte Objekt (*Module 3*) Aussprache und Intonation Übungen zum flüssigen Sprechen, Intonation **SLK:** Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens: Sprechfächer, Wortgrenzen erkennen, Tonfall zum Verstehen nutzen	(MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Bereich C) Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	

Jahrgangsstufe 8 (G9) – 2. Halbjahr

UV 4: ***Planète collège*** (→ À plus!2)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Schulalltag; Stereotypen, Schulstress und Notensysteme **TMK**	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Familienaktivitäten; Konsum und Umweltschutz (Recycling)	*iMovie:* Eine Persönlichkeit in einem Video präsentieren *Strukturlegetechnik abfilmen:*

R G A N G **8** **2. HJ** **UV 4**	daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** die eigene Lebenswelt begründend beschreiben über Unterricht und Noten sprechen **Hörverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen **Schreiben** in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen **Sprachmittlung** als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben **TMK** im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten	Ausgangstexte: Zeitungsartikel (Kurzkommentare) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialog und Monolog Kurzkommentare **VSM** Grammatik: die indirekten Objektpronomen das Verb *écrire* die indirekte Rede und Frage (*dire que, demander si, vouloir savoir si)* die Verben *dire* und *devoir* **SLK** Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung (erweitern) Strategien zum Schreiben (Wortnetz)	**Mögliche Umsetzung**: Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag präsentieren **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Ernährung und Gesundheit – Esskulturen (Bereich B) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	Grammatik erklären *Popplet:* Ein digitales Wortnetz erstellen

UV 5: ***Les stars qu'on like*** (→ À plus! 2)

Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **8** **2. HJ** **UV 5**	**<u>IKK</u>** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **<u>FKK</u>** **Hör-/Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** Den eigenen Werdegang und die Aktivitäten sowie die anderen beschreiben und darstellen **Leseverstehen:** einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext (Erzählung) verstehen, Hypothesen formulieren das Problem der Hauptfigur erfassen **Schreiben:** die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen	**<u>IKK</u>** Einblicke in die kulturelle und mediale Szene Frankreichs am Beispiel von französischen Stars: soziale Medien, Film, Musik **<u>TMK</u>** <u>Ausgangstexte</u>: Interviews Steckbriefe Artikel Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip <u>Zieltexte</u>: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbriefe Interviews **<u>MK</u>** Rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos, Musik und Videos **<u>VSM</u>** <u>Grammatik:</u> Adjektive auf -al Verb voir Verben auf -ir (Typ finir) Begleiter tout **<u>SLK</u>** Hörverstehen: Detailinformationen verstehen und die Wiedergabegeschwindigkeit von Youtube-Videos anpassen Wortschatz: englische Lehnwörter im Französischen aussprechen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** weitere bekannte Persönlichkeiten Frankreichs aus verschiedenen Bereichen kennenlernen und vorstellen; eine Person beschreiben, Aktivitäten benennen, den Werdegang einer Persönlichkeit beschreiben **Mögliche Umsetzung**: Ein Interview sehen und kören und Informationen entnehmen Den Werdegang einer eigenen Persönlichkeit beschreiben Über digitale Medien und ihre Nutzung sprechen **Medienbildung** Informationsrecherchen zielgerecht durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Verbraucherbildung** Übergreifender Bereich soziale Medien und den Umgang damit **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	*Popplet*: Themenwortschatz zu digitalen Medien *Erklärvideos*: Verben auf -ir *iMovie*: ein Interview nachstellen oder durchführen *Keynote*: eine eigene Präsentation/einen Steckbrief über einen Star erstellen *Skitch:* Bildbeschreibung Star

	berichten und Interessen darstellen Figuren und ihre Beziehung zueinander beschreiben		**oder mündliche Lernerfolgskontrolle**	

Module 5 : *Le blog de Kylian à la Réunion* (→ À plus!2)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **8** **2. HJ** **Module 6**	**<u>IIKK</u>** **Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit**: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen. **<u>FKK</u>** **Leseverstehen:** einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Schreiben:** einfache Formen des produktionsorientierten und informierenden Schreibens realisieren die eigene oder fremde Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen	**<u>IIKK</u>** Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Reisebericht verstehen, eigene Region vorstellen Einblicke in das Leben in Übersee Über das Wetter und die Jahreszeiten sprechen **<u>TMK</u>** <u>Ausgangstext</u>: Blogtexte Gebrauchstext Rezept Karten und Bilder **<u>VSM</u>** <u>Grammatik:</u> Adjektive beau, nouveau, vieux	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen** Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen **Medienbildung:** Informationsauswertung (MKR 2.2) **Verbraucherbildung:** Medien und Informationen in der digitalen Welt (Bereich C) **Lernerfolgskontrolle** keine, da Modul	*pages*: einen eigenen Blog schreiben *Keynote*: eine Präsentation erstellen *Podcast*: eine Region vorstellen *Kahoot*: ein Quiz über eine Region erstellen *Pages*: ein Rezept ertsellen und gestalten

Jahrgangsstufe 9 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: ***Voisins francophones d'Europe*** (→ À plus!3)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **1. HJ** **UV 1**	Schwerpunkt: Schreiben, Sprechen **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld redeabsichten verwirklichen und in einefacher Form interagieren. **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Hör- / Hörsehverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren **Schreiben:** die eigene Lebenswelt beschreiben **Leseverstehen:** einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	**IKK** Lernaufgabe: in einem Vortrag ein frankofones Land Europas vorstellen Basisinformationen zu einem Land geben (Geografie, Politik, Sprachen, Sehenswürdigkeiten, Symbole, Feste und Traditionen – sagen, in welchem Land man sich befindet und wohin man fährt seinen Tagesablauf beschreiben – seine alltäglichen Wege beschreiben – seinen Wohnort vorstellen **TMK** **Ausgangstexte:** Kurzvideos Hör-/ Hörsehtexte Lesetexte **Zieltexte** Kurzdialoge Sprachnachricht Rap Präsentation **MK** Modellvideos zum Lernen nutzen **VSM** **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e" Liaison und Nasale buchstabieren lernen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Wortschatz reaktivieren Sprachenvergleich: Wörter und Ausdrücke der europäischen Frankofonie **Mögliche Umsetzung**: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**	Digitales Video oder Strukturlegetechnik erstellen Wohnort mit Foto und *Explain-everything-* Präsentation über ein Fest erstellen mit z.B. keynote

		fragen, wie man etwas sagt/schreibt **Grammatik:** Themenwortschatz Länderporträt / *être/aller à/en* + Ländernamen die reflexiven Verben die Verben auf *-ir* (Typ *ouvrir*) **SLK** Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens		

UV 2: ***PACA : une région, plusieurs visages de Kylian*** (À plus !3)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **1. HJ**	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Hörverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: zusammenhängendes**	**IKK** Die Region provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik Feste und Traditionen Kompetenzschwerpunkte: **Schreiben, Lesen** **Lernaufgabe**: ein Handlungsgerüst zu einer eigenen Geschichte ausschmücken ein Bild beschreiben – eine Landschaft beschreiben Sehenswürdigkeiten vorstellen – erzählen, wie etwas früher war Einen Bericht lesen und verstehen – von einem Ereignis in der Vergangenheit erzählen **TMK** **Ausgangstexte** Lesetexte Hör-/Hörsehtexte Tagebuch	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Wortschatz reaktivieren und systematisieren; Lesen: unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen; Sprachenvergleich: Zeitengebrauch in der Vergangenheit **Mögliche Umsetzung**: Ein Bild selbstständig beschreiben und vorstellen mit Hilfe von Plakaten, Videos usw; analog oder digital **Medienbildung:** Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren, sowie für die eigene Identitätsbildung **nutzen.** (MKR 5.3) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität –	kollaboratives Schreiben in Online-Pads digitale Plattformen zuum Teilen und Bewerten von Text nutzen

UV 2	**Sprechen** die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie) **Schreiben:** die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Leseverstehen:** einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen	Chanson **Zieltexte** Formate der sozialen Medien und Netzwerke Steckbrief Kurzpräsentation (auch digital); Plakat Kurzdialoge **<u>MK</u>** Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden **<u>VSM</u>** - Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft - das *imparfait* - das Verb *connaître* - das *passé composé* und das *imparfait* - das Verb *courir* - die Verneinung mit *ne… personne* **Aussprache und Intonation** Aufgaben zu authentischen Gesprächen und Filmen Phänomene des français oral:zusammengezogene Formen Die Aussprache und das freie Sprechen üben **<u>SLK</u>** Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**	

UV 3: ***Vivre les échanges franco-allemands*** (→ À plus!3)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **1. HJ** **UV 3**	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen:** an Gesprächen teilnehmen: Simulation von Debatten, Gesprächsrunden, zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate, eine Redemittel-Sammlung für den Austausch anlegen, ein Gespräch aufrechterhalten: Nachfragen **Leseverstehen:** einen Text lesen und verstehen, unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen, einen Text nach bestimmten Informationen absuchen, einem Text die wichtigsten Informationen entnehmen **Hör- / Hörsehverstehen** eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen, aus Dialogen/Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen	**IKK** deutsch-französische Institutionen (OFAJ/DFJW, Städtepartnerschaften, Austauschsituationen; ARTes Sendung ‚Karambolage' , typische französische und deutsche Gegenstände sowie Gewohnheiten im interkulturellen Vergleich **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte Hör-/Hörsehtexte (u.a. Ansagen) Debatten Dialoge und Monologe Zieltexte: Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) Lesetext **MK** Tipps zur Video-Postproduktion **VSM** Grammatik Indirekte Frage mit Antwort Verben mit Infintivergänzung Verb *savoir* Adverbien auf –ment Inversionsfrage Aussprache und Intonation Festigung der in 7/8 erworbenen Ausprache- und Intonationsmuster **SLK:** Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Diskussionen führen **Mögliche Umsetzung**: In einem Video ein Missverständnis zwischen französischen und deutschen Jugendlichen ausräumen; eigene Werte und Einstellungen überprüfen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	*Videosequenz:* von seinem Land erzählen und über die Kultur, Geografie, Natur und Geschichte sprechen *Keynote/pages:* Gewohnheiten darstellen *Skitch*: Gefühle darstellen / Wortschatzarbeit *Strukturlegetechnik abfilmen:* Grammatik erklären

Jahrgangsstufe 9 (G9) – 2. Halbjahr

UV 4: ***Bienvenue au Québec !*** (→ À plus!3)

Jgst HJ	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	Ideen zum iPad-Einsatz
J A H R G A N G 7 2. HJ UV 4	**Schwerpunkte: Lesen, Schreiben** **FKK** **Lesen:** umfangreichere adaptierte und einfache authentische Texte (Sachtexte) verstehen; Entnahme expliziter und leicht zugänglicher impliziter Information **Schreiben:** zusammenhängende Texte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens verfassen; Sach- und Gebrauchstexte in einfacher Form verfassen **IKK** **Wissen, Verstehen, Einstellungen** Geographie, Geschichte und Kultur eines frankophonen Landes sowie sprachliche Besonderheiten kennenlernen; Handlungs- und Lebensweisen verstehen und vergleichen **TMK** im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten; Texte lebendig und interessant gestalten	**IKK** Québec: Geographie, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten Québec als frankophones Land – Sprachvarietäten **TMK** Ausgangstexte: Kurze Gebrauchstexte Kommentare/Meinungen Bilder Filmausschnitte Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Sprachnachricht) Zieltexte: Résumé Steckbrief Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip **MK** Filmen mit dem Smartphone anwenden Rechercheaufgabe Sprachmittlung (mündl.) **VSM** Vokabular : Themenwortschatz Geografie Grammatik: venir/être de + Ländername mise en relief Fragen mit Präp. und Fragewort	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Dinge und Orte näher beschreiben; Sprachenvergleich; geographische Gegebenheiten beschreiben **Mögliche Umsetzung**: tâche: Eine Themenreise in Québec zusammenstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Ernährung und Gesundheit – Esskulturen (Bereich B) **Lernerfolgskontrolle** -Hörverstehen oder Leseverstehen	*imovie:* Québec in einem Video präsentieren *Strukturlegetechnik abfilmen:* Daten/Ereignisse der Geschichte Québecs *Popplet:* Wortschatzsicherung: Geografie eines Landes

		vivre Komparativ/Superlativ der Adv. construire/conduire Mengenangaben: plus/moins/autant de **<u>SLK</u>** Strategien zur Reaktivierung und Systematisierung des Wortschatzes;	-Grammatik und Wortschatz -Textproduktion oder Sprachmittlung	

UV 5: ***Vivre sa vie, vivre ensemble*** (À plus !3)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **2. HJ** **UV 5**	**<u>IKK</u>** **Verstehen und Handeln:** in elementaren bis anspruchsvolleren Diskussionen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen agieren und seinen eigenen Standpunkt verständlich machen. **<u>FKK</u>** **Sprechen: an Gesprächen aktiv teilnehmen:** in Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren; in schulischem Umfeld redeabsichten verwirklichen und interagieren. **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Diskussionen zu politisch relevanten Themen führen, seine Interessen darstellen und insgesamt zu bewerten **Hör- / Hörsehverstehen:** Anspruchsvolleren, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren	**<u>IKK</u>** **Lenen eine Diskussion in der Zielsprache zu führen**: - Einen Willen bzw. eine Notwendigkeit ausdrücken - Einen Wunsch äußern - Seine Gefühle nennen - Etwas bewerten **<u>TMK</u>** **Ausgangstexte:** Kurzvideos Hör-/ Hörsehtexte Radiobeitrag, Filmauszug Kommentare **Zieltexte** Diskussionen Sprachmittlung Audioaufnahmen **<u>MK</u>** Modelldiskussionen anschauen, einen eigenen Standpunkt als Videobotschaft aufnehmen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** **Aus dem Bereich (Anderen Helfen, seine Träume verwirklichen, gemeinsam etwas erreichen) Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; dabei erste Formen des Subjonctif zielgerichtet verwenden** **Mögliche Umsetzung:** **z.B. Erstellen eines „S´engager pour le climat“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „Aider les autres“-Videos, ggf. seine Träume/Wünsche für die Zukunft in einem Radiobeitrag vorstellen** **Medienbildung:** **Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1)**	Digitales „S´engager pour le climat“-Podcast oder „S´engager pour le climati“-Poster mit z.B. *Popplet oder iMovie* „Faire des choses ensemble“ das eigene Leben sinngerecht im Einklang der Gemeinschaft organisieren mit z.B. *skitch*

	Schreiben: Z.B. einen Kommentar zum Thema „Kampf gegen Ungerechtigkeit“ verfassen **Leseverstehen:** Kurze Kommentare mit ihren sprachlichen Besonderheiten/Umgangssprache verstehen	**<u>VSM</u>** **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze um sich in Diskussionen verständlich zu artikulieren **Grammatik:** Subjonctif nach Wunsch, Wille, Notwendigkeit und Bewertung **<u>SLK</u>** Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens, z.b. wie man ein Gespräch aufrechterhält	**Fakultativ** können im Anschluss in Module A „Un échange à Liège“ sinnvolle Alltagssituationen spielerisch eingeübt werden (dabei u.a. auch weitere Auslöser des Subjonctif)- sehr sinnvoll im Hinblick auf unser Belgien-Projekt, ggf. kann an persönliche Erfahrungen angeknüoft werden. **Lernerfolgskontrolle** **Der Schwerpunkt wird auf Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion liegen**	

Jahrgangsstufe 10 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: ***Projets de métiers, projets de vie*** (À plus ! 4)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **10**	**<u>IKK</u>** **Verstehen und Ha ndeln:** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; ein soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **<u>FKK</u>** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld am Übergang zur Berufswelt Redeabsichten verwirklichen und interagieren. **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** Stärken, Schwächen, Vorlieben und	**<u>IKK</u>** **Einblicke in die französische Arbeitswelt, Praktika, Freizeitjobs, Berufsberatung in der Schule, das französische Schulsystem** **<u>TMK</u>** **Ausgangstexte:** Kurzvideos Hör-/ Hörsehtexte Lesetexte **Zieltexte** Dialoge Sprachnachricht Bewerbungsschreiben und Lebenslauf **<u>MK</u>** Modellvideos zum Lernen nutzen; ein Bewerbungsgespräch aufnehmen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Wortschatz reaktiveren **Mögliche Umsetzung**: **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Arbeiten und Beraten (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle**	Digitales Bewerbungsvideo mit z.B. *iMovie* Sich-Vorstellen mit Foto und *Explain-everything-*

1. HJ **UV 1**	Abneigungen benennen, über Berufswünsche sprechen und Ratschläge geben **Hör- / Hörsehverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren **Schreiben:** Sich auf eine Job-Annonce bewerben Ein Berwerbungsschreiben und einen Lebenslauf schreiben **Leseverstehen:** einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen	**VSM** **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale **Grammatik:** *Das conditionnel présent* *Die Verben plaire und envoyer* *Der irreale Bedingungssatz* **SLK** Wortschatz reaktivieren und systematisieren Sprachenvergleich: der irreale Bedingungssatz	**Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**	

UV 2: ***Société et modes de vie*** (À plus !4)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N	**Schwerpunkte: Sprechen, Schreiben** **FKK** **Sprechen:** **zusammenhängendes Sprechen**: sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen	**IKK** Frankreichs Regionen, Stadt-und Landleben; Werbung, Verbraucherschutz, das Werbe-Archiv“ culture pub“ **TMK** Ausgangstexte: Lese- und Erzähltexte Hörtexte Werbeanzeigen Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: Interview zum „mode de vie“ als Podcast oder Video Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dekodierung einer frz. Werbeanzeige	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Verneinungen Dinge, Orte näher beschreiben Über Konsum und Umweltschutz sprechen **Mögliche Umsetzung**: Wirkungen beschreiben Über Werbung und Konsum sprechen Eine Werbung analysieren tâche: Eine witzige Werbung erstellen und vorstellen	*Popplet:* Ideensammlungen für Werbungen *Imovie/pages:* *Erstellen und Präsentieren einer Werbung*

G 10 1. HJ UV 2	**Schreiben:** umfangreichere adaptierte und einfache authentische Texte (Sachtexte) verstehen; Entnahme expliziter und leicht zugänglicher impliziter Information **Schreiben**: unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren.	Präsentation einer eigenen Werbeanzeige **MK** Online-Reimwort-Generatoren nutzen Bildbearbeitungsprogramme nutzen **VSM** Vokabular : Themenwortschatz Gefühle Grammatik: die Verben *rire*, *se plaindre* und *croire* die Verneinung mit *personne ne* und *rien ne* der Relativsatz mit ce qui/ce que die Fragen mit qu'est-ce qui /que qui est-ce qui/que das Pronomen *en* (partitiv und lokal) der Imperativ mit Pronomen **SLK** Strategien zur Reaktivierung und Systematisierung des Wortschatzes;	**Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3) **Verbraucherbildung**: Strategien von Werbung verstehen Kritischer Umgang mit Werbung	

Jahrgangsstufe 10 (G9) – 2. Halbjahr

UV 3: ***Visages du Maroc*** (À plus !4)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A	**IKK** **Lesen und Schreiben:** Ausgehend von einem Foto bzw. anspruchsvolleren Texten unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten einen eigenen kreativen Text erstellen, um seinen schriftlichen Ausdruck zu verbessern. **FKK** **Sprechen: an Gesprächen aktiv teilnehmen:** in Gesprächssituationen in der Zukunft	**IKK** Lernen, ausgehend von verschiedenen Medien (Schwerpunkt: Texte & Fotos) einen kreativen Text in der Zielsprache zu verfassen und dabei - gezielt nach relevanten Informationen suchen - Über Ereignisse in der Vergangenheit und Zukunft schreiben - Bedingungen ausdrücken - Besonderheiten erläutern - Abschließend bewerten	Die SuS lernen über die Geschichte und Gesellschaft eines Landes zu sprechen, über Ereignisse in der Zukunft zu berichten, Bedingungen auszudrücken sowie Informationen zur Geschichte und Kultur eines Landes in einem Foto wiederzufinden. Sie sprechen über Ereignisse in der Vergangenheit sowie der Zukunft und verwenden dabei u.a. die neu gelernten Zeiten. **Möglichkeiten der Umsetzung z.B. Erstellen** - eines Quiz	Digitales -« Au souk de Marrakech » Podcast oder alternativ ein Rollenspiel filmen -Werbung/Poster « Visitez le Maroc » mit z.B. *Popplet oder iMovie*

N G **10** **2. HJ** **UV 3**	und der Vergangenheit Redeabsichten verwirklichen, dabei interagieren und Bedingungen ausdrücken; **Sprechen:** Fotos mithilfe von Apps zum sprechen bringen **Hör- / Hörsehverstehen:** Anspruchsvolleren Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen **Schreiben:** Ausgehend von einem Foto, einen kreativen Text schreiben **Leseverstehen:** Texte über die Geschichte/Gesellschaft eines Landes verstehen; Reiseberichte mit ihren sprachlichen Besonderheiten/Umgangssprache untersuchen und verstehen.	**<u>TMK</u>** **Ausgangstexte:** Fotos Filmauszüge/Kurze Videos/ Interviews Berichte/Blogeinträge aus dem Internet, Informierende Artikel/Schemata **Zieltexte** Bildbeschreibung Kreative Texte Sprachmittlung Kurzreferate **<u>MK</u>** Die Erfahrungen anderer verstehen, einen eigenen Standpunkt sowie Rückschlusse für die Zukunft entwickeln. **<u>VSM</u>** **Schreiben:** Wortschatz reaktivieren und systematisieren sowie seinen Ausdruck im Schriftlichen verbessern **Grammatik:** Bruchzahlen und weitere Mengenangaben Das futur simple Der reale Bedingungssatz Das plus-que-parfait Verben accueillir und boire Avant de + Infinitiv **<u>SLK</u>** -Strategien entwickeln, um Sprachen miteinander zu vergleichen, z.B. arabische Wörter in der französischen Umgangssprache -Möglichkeiten seinen Ausdruck zu verbessern	- eines kurzen Reiseführers mit Sehenswürdigkeiten und Tipps - einer konkrete einwöchige Reise nach Marokko - Eines Bildgestützten Referates über ein selbst gewähltes afrikanisches Land (z.B. Tunesien oder Algerien). **Lernerfolgskontrolle** Der Schwerpunkt wird auf Leseverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion liegen.	*-einen Radiobeitrag zu einer marokkanischen Sehenswürdigkeit, Speziallität, herausragenden Persönlichkeit, Tradition etc erstellen. (mit versch. Apps möglich)*

11.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sek. I – Jgst. 9-10 (Differenzierungskurs)

Jahrgangsstufe 9 (G9) – 1. Halbjahr

UV 1: ***Bonjour à Paris*** (À plus !1 Méthode intensive)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **1. HJ** **UV 1**	**IKK** **Verstehen und Handeln:** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln; ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; in schulischem Umfeld redeabsichten verwirklichen und in einefacher Form interagieren. **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen **Hör- / Hörsehverstehen:** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren **Schreiben:** die eigene Lebenswelt beschreiben **Leseverstehen:** einen ersten, illustrierten und annotierten	**IKK** **erste Einblicke in das Leben in Frankreich**: Fragen nach - Namen - Befinden - Alter - Wohnort - Vorlieben - Freundschaft - Herkunft **TMK** **Ausgangstexte:** Kurzvideos Hör-/ Hörsehtexte Lesetexte Tagebuch **Zieltexte** Kurzdialoge Sprachnachricht Rap **MK** Modellvideos zum Lernen nutzen; ein Lied aufnehmen **VSM** **Aussprache und Intonation:** Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze Intonationsfrage stummes, offenes und geschlossenes „e“ Nasale	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** über sich (Alter, Schule, Freunde) Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen; Zahlen (bis 20) spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: z.B. Erstellen eines „Moi“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „Moi“-Videos, sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen **Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Leseverstehen oder Hörverstehen, Wortschatz und Grammatik, Sprachmittlung oder Textproduktion**	Digitales „Moi“-Video oder „Moi“-Poster mit z.B. *Popplet oder iMovie* Sich-Vorstellen mit Foto und *Explain-everything-*

	Lesetext verstehen	**Grammatik:** *C'est / ce sont* Nomen im Singular und Plural bestimmter und unbestimmter Artikel Fragesatz und Aussagesatz *C'est qui?* Personalpronomen im Singular und Plural *être* Verben auf *–er* Possessivbegleiter *mon, ton, son* Zahlen bis 20 *avoir* **Orthografie** Sonderzeichen *(accents, cédille, apostrophe)* **SLK** Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens; Texte und Wörter erschließen; Wortschatz erschließen		

UV 2: ***Paris, notre ville*** (→ À plus!1 Méthode intensive)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen (in Frankreich): Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Alltagsleben in der französischen Hauptstadt, *arrondissements* von Paris **TMK** Ausgangstexte: Lesetexte Hör-/Hörsehtexte (u.a. Ansagen) Tagebuch Dialoge und Monologe Zieltexte: Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation)	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben; unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen; flüssig sprechen; Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen; Uhrzeiten verstehen und angeben; Zahlen (bis 60) spielerisch einsetzen **Mögliche Umsetzung**: Sein Traumzimmer (in einem Wettbewerb) vorstellen	*Videosequenz:* Zimmer abfilmen inkl. mündlicher und/oder schriftlicher Beschreibung *Keynote/pages:* Traumzimmer gestalten und beschriften *Skitch*: Foto eines Zimmers

G 9 1. HJ UV 2	einfacher Form interagieren **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** die eigene Lebenswelt begründend beschreiben Wegbeschreibungen geben **Leseverstehen:** einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen die Vorhaben der Hauptfigur erfassen **Hör- / Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen	Lesetext **MK** Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen **VSM** Grammatik *Qu'est-ce que ..?* und *il y a* direktes Objekt Adjektive *aller* l'article contracté avec *à* Verneinung mit *ne … pas* Possessivbegleiter *notre, votre, leur* *pour + infinitif* l'article contracté avec *de* Ortspräpositionen Verben auf *–ir* *faire* *prendre* *Où est/ sont … ?* Aussprache und Intonation Übungen zum flüssigen Sprechen, Intonation stimmhaftes und stimmloses „s" **SLK:** Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens; Sprachmittlung; globales Hörverstehen	**Medienbildung:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren […] (MKR 4.1) **Verbraucherbildung**: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	beschriften / Wortschatzarbeit *Strukturlegetechnik abfilmen:* Grammatik erklären

UV 3: ***On fait la fête !*** (→ À plus!1 Méthode intensive)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen	**IKK** Bayonne und Umgebung; das Baskenland und die *pelote basque*; typsiche französische Rezepte, die *Fnac*	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen; Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; ein	*Popplet*: Themenwortschatz zu Nahrungsmitteln *Explain Everything*:

H R G A N G **9** **1. HJ** **UV 3**	unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Hör-/Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Leseverstehen:** einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen **Schreiben:** einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren	**TMK** Ausgangstexte: narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge **VSM** Grammatik: *pourquoi/parce que* indirektes Objekt Objektpronomen *le/la/les* und *lui/leur* *Est-ce que … ?* *acheter, préférer, dire, mettre* indirekte Rede im Präsens Objektpronomen *me,te,nous,vous* Verben auf *–dre* Mengenangaben mit *de* verneinter Imperativ Aussprache und Intonation: die Liaison **SLK** frei sprechen; in einem Rollenspiel agieren; mit dem Wörterbuch arbeiten	Einkaufsgespräch führen; Verabredungen treffen; Zahlen einsetzen **Mögliche Umsetzung**: Einen Podcast hören und sich verabreden Eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen **Medienbildung** Informationsrecherchen Zielgericht durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Verbraucherbildung** Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (Wirkung von Werbung) Ernährung und Gesundheit (Bereich B) am Beispiel Nahrungszubereitung / Rezept **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	Grammatik (z.B. il faut + Teilungsartikel + Nomen) *iMovie*: Ein Koch-/Backvideo erstellen *Keynote*: eine eigene Einladung erstellen *iMovie*: In einem Video über seinen Geburtstag und eine Feier sprechen

Jahrgangsstufe 9 (G9) – 2. Halbjahr

UV 4: ***Mes passions, mon look et moi*** (→ À plus!1 Méthode intensive)

Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **2. HJ** **UV 4**	**<u>IKK</u>** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **<u>FKK</u>** **Hör-/Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Leseverstehen:** einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen das Problem der Hauptfigur erfassen **Schreiben:** einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren	**<u>IKK</u>** Bordeaux und Umgebung; französische Persönlichkeiten **<u>TMK</u>** <u>Ausgangstexte</u>: narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip <u>Zieltexte</u>: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge **<u>VSM</u>** <u>Grammatik:</u> *faire de/ jouer à/de* *connaître, boire, venir* Adjektive (*beau, nouveau, vieux*) unverbundene Personalpronomen Modalverben *vouloir, pouvoir, devoir* <u>Aussprache und Intonation:</u> [œ]/[ø] und [ɔ]/[o] **<u>SLK</u>** selektives Hörverstehen trainieren; anhand von Modelltexten seinen Wortschatz ausbauen	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen; Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; ein Einkaufsgespräch führen; Verabredungen treffen; Zahlen einsetzen **Mögliche Umsetzung**: Einen Podcast hören und sich verabreden Eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen **Medienbildung** Informationsrecherchen Zielgericht durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Verbraucherbildung** Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum (Wirkung von Werbung) Ernährung und Gesundheit (Bereich B) am Beispiel Nahrungszubereitung / Rezept **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	*Popplet*: Themenwortschatz zu Lebensstil *Explain Everything*: Grammatik (z.B. il faut + Teilungsartikel + Nomen) *iMovie*: Sich selbst vorstellen *iMovie*: in einem Video sich verabreden

UV 5: *Un collège en Bretagne* (→ À plus!1 Méthode intensive)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **2. HJ** **UV 5**	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Hör-/Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** Die eigene Schule beschreiben und darstellen **Leseverstehen:** einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext (Erzählung) verstehen, Hypothesen formulieren das Problem der Hauptfigur erfassen	**IKK** das französische Schulsystem, Schukalltag, Funktionen und Personen am *collège*, die Bretagne, die bretonische Geschichte **TMK** Ausgangstexte: narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge **VSM** Grammatik: Adjektive auf *–al,-eux, bon, nul* Verben auf *–ir* *futur proche* *savoir/pouvoir* *voir* Verneinung mit *ne … rien/jamais* Fragewort + *est-ce que* Aussprache und Intonation: [ɔ̃],[ɛ̃], [ɑ̃] **SLK** Wörter umschreiben; adressatengerecht sprachmitteln; Texte schreiben und korrigieren	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen; Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; ein Einkaufsgespräch führen; Verabredungen treffen; Zahlen einsetzen **Mögliche Umsetzung**: Einen Podcast hören und sich verabreden **Medienbildung** Informationsrecherchen Zielgericht durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	*Popplet*: Themenwortschatz zu Restaurant *Explain Everything*: Grammatik (z.B. les adjectifs, le futur proche) *iMovie*: seine Schule vorstellen *Keynote*: ein Programm für eine Austauschgruppe planen

	Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Figuren und ihre Beziehung zueinander beschreiben			

UV 6: ***Vacances en Bretagne*** (→ À plus!1 Méthode intensive)				
Jgst HJ	**Kompetenzerwartungen** im Schwerpunkt	Auswahl **fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**	Ideen zum **iPad-Einsatz**
J A H R G A N G **9** **2. HJ** **UV 6**	**IKK** **Verstehen und Handeln** in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** **Hör-/Hörsehverstehen** einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen **Sprechen: An Gesprächen teilnehmen** in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren **Leseverstehen:** einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einen illustrierten und annotierten Lesetext (Erzählung) verstehen, Hypothesen formulieren das Problem der Hauptfigur erfassen	**IKK** verschiedene Orte in der Bretagne, die bretonische Sprache und Kultur, *colonie des vacances* **TMK** Ausgangstexte: narrative Texte Gebrauchstext (Rezept) Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke Dialoge **VSM** Grammatik: *passé composé* mit *avoir* *passé composé* im verneinten Satz *passé composé* mit *être* Demonstrativbegleiter *ce/cet/cette/ces* Aussprache und Intonation: *présent, futur und passé composé* **SLK** Strategien fürs Leseverstehen; den schriftlichen Ausdruck verbessern, Texte	**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen **Mögliche Umsetzung**: Einen Podcast hören und sich verabreden **Medienbildung** Informationsrecherchen Zielgericht durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) **Lernerfolgskontrolle** **Hörverstehen oder Leseverstehen** **Grammatik und Wortschatz** **Textproduktion oder Sprachmittlung**	*Popplet: Mindmap zur Bretagne* *Explain Everything*: Grammatik (z. B. passé composé) *iMovie*: eine bretonische Legende verfilmen

	Schreiben: die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Figuren und ihre Beziehung zueinander beschreiben; eine eigene Geschichte/ Comic gestalten	aus einer anderen Perspektive schreiben		

11.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 1./2. Quartal

Unterrichts-vorhaben I	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Schwer-punkte der Klausuren	Vorschläge iPad-Einsatz
Être jeune adulte – entre attentes et espoirs	**Beziehungen zu Familie und Freunden;** **Schule und modernes Leben;** **Soziale Netze und Identität;** **Probleme und Emotionen** <u>*Materialien:*</u> *Verschiedene Texte (z.B. Horizons Dossier)*	**Leseverstehen:** bei klar strukturierten Texten (Sach- und literarischen Texten) die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie Details entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen **Hör-sehverstehen:** medial vermittelten Texten die Gesamt- und Haupaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen. **Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen:** in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; eigene Positionen vertreten und begründen; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten **Sprachmittlung:** als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten Situationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben (sowohl mündlich als auch schriftlich). **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** ein festes Repertoire der grundlegenden grammatikalischen Strukturen des code parlé/écrit	**Sprachmittlung** **(1. Klausur)** **Hörverstehen** **(2. Klausur)**	Ein ***Popplet*** zu verschiedenen Themen erstellen *« être jeune aujourd´hui »; « l´amitié » ; « l´amour »; « émotions»…;* Verschiedene ***Tests*** im Internet durchführen lassen, z.B. von der französischen Jugendzeitschrift OKAPI *« L´amitié pour toi, c´est important ? »;* ***Aufnahme*** eines Rollenspiels/Diskussion z.B. mit *adobe spark vidéo* und Aussprache/Gestik/Mimik thematisieren *« Imaginez qu'un de vos amis boive régulièrement trop d´alcool quand vous sortez ensemble. Vous discutez avec deux autres amis communs pour trouver une solution. » ;*

Unterrichts-vorhaben I	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Schwer-punkte der Klausuren	Vorschläge iPad-Einsatz
		zur Umsetzung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden; typische Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei geläufige Mitteilungsabsichten realisieren; verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden **Interkulturelle Kompetenz:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel); sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden **Text- und Medienkompetenz:** Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten; erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen; das Internet eigenständig für Recherchen nutzen; das Ipad zielgerichtet (z.B. bei Präsentationen, Vokabellernen mit Memrise) einsetzen		Die eigene Familie mit der ***Stukturlegetechnik und gleichzeitiger Videoerklärung*** vorstelllen.; Mit ***der App Skitch*** die eigene Familie/Freunde/Schule/ Lieblingstreffpunkte/-orte vorstellen; Die Biographie eines frankophonen Sängers mit ***Keynote*** erstellen, z.B. von Stromae.; Familiäre Beziehungen bildlich mit ***anywhere video scribe*** darstellen, z.B. anhand des Liedes *« papaoutai »* von Stromae.; Ein ***Radiofeature/Podcast*** mit verschiedenen Beiträgen/Interviews zum Thema *« être jeune aujourd´hui – attentes et espoirs »* erstellen; Mit der App ***Baibord*** gemeinsam Ideen zum Inhalt des Films « *Je vais bien, ne t´en fais pas »* sammeln; einen eigenen ***Imovie Trailer*** erstellen; Personenkonstellationen/Chara

Unterrichts-vorhaben I	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Schwer-punkte der Klausuren	Vorschläge iPad-Einsatz
				kterisierungen mit ***explain everything/baibord*** erläutern.

11.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 3. Quartal

Unterrichts-vorhaben II	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Schwerpunkte der Klausuren	Vorschläge iPad-Einsatz
Entrer dans le monde du travail – étudier et/ou travailler ?	**Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen;** **Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich;** **Arbeitsbedingungen** ***Grundsätzliche Vermittlung der Themen*** ***(Basiswissen -*** ***Intensivierung in der Q1/Q2)***	**Leseverstehen:** bei klar strukturierten Texten (Sach- und literarischen Texten) die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie Details entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen **Hör-sehverstehen:** medial vermittelten Texten die Gesamt- und Haupaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen. **Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen:** in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; eigene Positionen vertreten und begründen; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten **Sprachmittlung:** als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten Situationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben (sowohl mündlich als auch schriftlich). **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** ein festes Repertoire der grundlegenden grammatikalischen Strukturen des code parlé/écrit zur Umsetzung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden; typische Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei geläufige Mitteilungsabsichten realisieren; verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden	**Sprachmittlung oder Hörverstehen** **[aktuelle Abiturvorgaben beachten]** **(3. Klausur)**	Ein ***Popplet*** zu verschiedenen Themen erstellen *« le monde du travail »; « les métiers»…;* Verschiedene ***Tests*** im Internet durchführen lassen, z.B. von der französischen Jugendzeitschrift OKAPI *«Que faire après le bac?»;* Die Gesamtaussage des Textes « *Les jeunes et le travail»* mit der ***Stukturlegetechnik und gleichzeitiger Videoerklärung*** zusammenfassen.; ***Aufnahme*** eines Bewerbungsgesprächs oder einer Diskussion z.B. mit *adobe spark vidéo* und Aussprache/Gestik/Mimik thematisieren *« Quitter les bancs de l´école – quoi faire?» ;* Ein ***Radiofeature/Podcast*** mit verschiedenen Beiträgen/Interviews zum Thema *« L´orientation active en France et en Allemagne »* erstellen;

Unterrichts-vorhaben II	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Schwerpunkte der Klausuren	Vorschläge iPad-Einsatz
	Materialien: *Verschiedene Texte (z.B. Horizons Buch + Dossier)*	**Interkulturelle Kompetenz:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel); sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden **Text- und Medienkompetenz:** Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten; erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen; das Internet eigenständig für Recherchen nutzen; das Ipad zielgerichtet (z.B. bei Präsentationen, Vokabellernen mit Memrise) einsetzen		*« Avez-vous déjà eu des petits boulots?* » - Aushilfsjobs bildlich mit ***anywhere video scribe/skitch*** darstellen; Mit der App ***Baibord*** Rückmeldungen/Erfahrungen aus dem Schülerpraktikum im Januar sammeln; Erfahrungen aus dem Praktikum mit ***explain everything*** erläutern; Das eigene Praktikum sowie Konsequenzen daraus mit ***Keynote*** oder in einem ***Leaflet/flyer*** und ***pages*** vorstellen; Traumjob mit einem Foto in der App ***skitch*** semantisieren; Einen ***Clip/Trailer (z.B. Imovie)*** zum chanson *« Métro – boulot – dodo »* erstellen.

11.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase (EF) – 4. Quartal

Unterrichts-vorhaben III	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Schwerpunkte der Klausuren	Vorschläge iPad-Einsatz
Vivre dans un pays francophone – Relations et émotions culturelles	**Leben in der Stadt und auf dem Land** **Jugendliche in der Frankophonie** **Soziales und politisches Engagement** <u>*Materialien:*</u> *Lektüre + Film « M. Ibrahim et les fleurs du Coran » (Eric Emanuel Schmitt) ;<u>Oder</u> Lektüre « Le foulard de Djelila » (Amélie Sarn) ; <u>Oder:</u> Lektüre «Anne ici, Sélima là-bas» (Marie Féraud)…* **Vorbereitung auf den Frankreich – Austausch:**	**Leseverstehen:** bei klar strukturierten Texten (Sach- und literarischen Texten) die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie Details entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen **Hör-sehverstehen:** medial vermittelten Texten die Gesamt- und Haupaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen. **Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen:** in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; eigene Positionen vertreten und begründen; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten **Sprachmittlung:** als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten Situationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben (sowohl mündlich als auch schriftlich). **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** ein festes Repertoire der grundlegenden grammatikalischen Strukturen des code parlé/écrit zur Umsetzung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden; typische Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und	**(4. Klausur)** **(klassisch)**	Ein ***Popplet*** zur Vokabelaktivierung erstellen *« La Francophonie »; « Vivre en ville ou à la campagne?»…;* Ein ***Radiofeature/Podcast*** mit verschiedenen Beiträgen/Interviews zum Thema *« La vie des jeunes dans des pays francophones »* erstellen; Mit der App ***Baibord*** Rückmeldungen/Erfahrungen im Bereich soziales Engagement sammeln; Ein résumé, z.B. von *«Moniseur Ibrahim et les fleurs du coran »* mit der ***Stukturlegetechnik und gleichzeitiger Videoerklärung*** zusammenfassen.; Die Hauptpersonen sowie Personenkonstellationen der aktuellen Lektüre mit ***Baibord*** oder in einem ***Leaflet/flyer*** und ***pages*** vorstellen;

Unterrichts-vorhaben III	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Schwerpunkte der Klausuren	Vorschläge iPad-Einsatz
	kurze Paris Reihe, z.B. anhand des Films *Amélie Poulain* oder *Paris je t´aime*	angemessene Intonation zeigen. **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei geläufige Mitteilungsabsichten realisieren; verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden **Interkulturelle Kompetenz:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel); sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden **Text- und Medienkompetenz:** Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten; erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen; das Internet eigenständig für Recherchen nutzen; das Ipad zielgerichtet (z.B. bei Präsentationen, Vokabellernen mit Memrise) einsetzen		Ein ***Kahoot*** zum Textverständnis der Lektüre erstellen. Erarbeitung einer ***keynote*** Präsentation verschiedener frankophoner Länder (arbeitsteilige Gruppenarbeit). Erfahrungen vom Schüleraustausch Bourg la Reine/Montreuil mit ***explain everything*** erläutern;

12. Jahrgangsstufe Q1 + Q2 Abitur 2020

12.1 Kompetenzerwartung am Ende der Qualifikationsphase

Jgst. Q1/Q2	**Schwerpunktsetzungen in den Kompetenzbereichen des Faches**				
Unterrichtsvorhaben	**Funktionale Kommunikation**	**Interkulturelle Kommunikation**	**Text- und Medienkompetenz**	**Methoden und Formen kooperativen und selbständigen Arbeitens**	**Ipad Einsatz**
I. Vivre avec notre voisin à l'ouest **- Les relations franco-allemandes** **- L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe :** **- (R-)ÉVOLUTIONS HISTORIQUES ET CULTURELLES** - DEUTSCH-FRANZÖSISCHE BEZIEHUNGEN	<u>Sprachmittlung und Sprechen:</u> Verfügen über sprachliche Mittel und	das soziokulturelle Orientierungs-wissen festigen und erweitern; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektiv-wechsel) in interkulturellen Begegnungs-	fiktionale (literarische Texte [lyrische, narrative, dramatische]), nicht-fiktionale Texte (Sach- und Gebrauchstexte [Rede, Brief], diskontinuierliche Texte [Karikaturen, Grafiken/Statistiken]) und medial vermittelte Texte (Filmausschnitte/Kurzfilme, Rundfunkformate, Podcasts, Internetseiten/-foren/-beiträge) analysieren in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs	<u>Sprachbewusstheit:</u> Bewusstmachung des eigenen Sprachenlernens unter Erkennung von Fehlerschwerpunkten und deren kontinuierlicher Verbesserung (eigenständiger Vergleich und Bewertung der eigenen Lösungen); sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten benennen Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren;	**Passend zu den Themen:** **I.Historische Karikaturen mit Skitch analysieren und interpretieren;** **Präsentation verschiedener deutsch-französischer Projekte und Kooperationsformen mit Keynote;**

Jgst. Q1/Q2	**Schwerpunktsetzungen in den <u>Kompetenz</u>bereichen des Faches**				
Unterrichtsvorhaben	**Funktionale Kommunikation**	**Interkulturelle Kommunikation**	**Text- und Medienkompetenz**	**Methoden und Formen kooperativen und selbständigen Arbeitens**	**Ipad Einsatz**
- DEFIS ET VISIONS DE L'AVENIR - DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT BLICK AUF EUROPA - LEBEN, STUDIEREN UND ARBEITEN IN EUROPA **II.** **Vivre dans un pays francophone** **- Le passé colonial de la France et l'immigration**	kommunikative Strategien <u>Sprechen, Schreiben und Leseverstehen:</u> compréhension orale *(+ code parlé)* sowie compréhension des écrits *(+ code écrit)* <u>Hör-/Hörseh-</u>	situationen flexibel interagieren	verfassen; nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen; einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden **HINWEIS:** Kombination mehrerer Texte/Textarten und thematische Verbindungsmöglichkeiten erkennen und analysieren	Kommunikation bedarfsgerecht planen, d.h. Sprachgebrauch reflektieren und anpassen; Einübung von: résumé – analyse – commentaire – produktiv-gestaltende Aufgaben (z.B. monologue intérieur) Internetrecherchen zur zielorientierten Darstellung von Ergebnissen nutzen	**Werbefilme zum Thema „Europa" mit imovie erstellen;** **Recherche zu deutsch-französischen Studiengängen und Vervollständigung von Bewerbungsunterlagen (Lettre de motivation und CV) mit pages;** **II.Ein e-twinning Projekt mit anderen frankophonen Ländern initiieren;** **Verschiedene Präsentationen zu landesspezifischen Themen am Beispiel des Sénégal und**

Jgst. Q1/Q2	**Schwerpunktsetzungen in den <u>Kompetenz</u>bereichen des Faches**				
Unterrichtsvorhaben	**Funktionale Kommunikation**	**Interkulturelle Kommunikation**	**Text- und Medienkompetenz**	**Methoden und Formen kooperativen und selbständigen Arbeitens**	**Ipad Einsatz**
- IMMIGRATION UND INTEGRATION - KOLONIALE VERGANGENHEIT **AM BEISPIEL LE SENEGAL** **III.** **Régions visées : France et Belgique** - REGIONALE DIVERSITÄT - VIVRE, ETUDIER ET TRAVAILLER DANS LE PAYS PARTENAIRE (LA FRANCE ET LA BELGIQUE)	<u>verstehen:</u> Verstehen auditiv und audiovisuell vermittelter Texte sowie unterrichts-interner Gespräche/ Diskussionen/ Präsentationen				**Belgien mit Keynote;** **Vorstellen senegalesischer Persönlichkeiten mit Hilfe von Pages** **III.Ein Podcast von typischen französischen und belgischen Gebräuchen sowie Traditionen erstellen;** **Bilderanalyse zur culture banlieue (HLM; Emeutes…) mit der App skitch;**

Jgst. Q1/Q2	**Schwerpunktsetzungen in den <u>Kompetenz</u>bereichen des Faches**				
Unterrichtsvorhaben	**Funktionale Kommunikation**	**Interkulturelle Kommunikation**	**Text- und Medienkompetenz**	**Methoden und Formen kooperativen und selbständigen Arbeitens**	**Ipad Einsatz**
IV. **Problèmes existentiels de l'homme moderne** **- Conceptions de vie et de société** **- La culture banlieue** **IDENTITES ET QUESTIONS EXISTENTIELLES** - LEBENSENTWÜRFE UND -STILE IM SPIEGEL DER LITERATUR, FILM- UND THEATERKUNST **Z.B. SARTRE „HUIS CLOS“**					**IV. Erläuterung und Vertiefung von Zitaten Sartres mit explain everything;** **Unterschiede des Naturalismus und Realismus mit der Strukturlegetechnik herausarbeiten;**

Jgst. Q1/Q2	**Schwerpunktsetzungen in den Kompetenzbereichen des Faches**				
Unterrichtsvorhaben	**Funktionale Kommunikation**	**Interkulturelle Kommunikation**	**Text- und Medienkompetenz**	**Methoden und Formen kooperativen und selbständigen Arbeitens**	**Ipad Einsatz**
-FAMILIENSTRUKTUREN IM WANDEL UND UMBRUCH IM LEISTUNGSKURS: AUSGEWÄHLTE BEISPIELE DER NATURALISTISCHEN UND REALISTISCHEN LITERATUR (**Z.B. MAUPASSANT „BOULE DE SUIF“**					

12.2 Mögliche Arbeitsgrundlagen/Materialien:

Primärliteratur und Filme:

I. **Vivre avec notre voisin à l'ouest**
- Les relations franco-allemandes

- L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe : Philippe Grimbert, "Un secret" (Lektüre und Film) --- ggf. im LK; Évelyne Brisou-Pellen, "Un si terrible secret" (Lektüre); Louis Malle, "Au revoir les enfants" (Lektüre und Film);

- Klett, Horizons Dossier – La France, l'Allemagne et l'Europe [défis et visions de l'avenir]

II. **Vivre dans un pays francophone:** Dossiers de la Francophonie (Klett) zu: « le Sénégal »

➔ **Regions visées: Paris et la Belgique : Horizons Dossiers « Régions de France et d´Europe »**

III. **"Identités et questions existentielles":** Jean-Paul Sartre, "Huis clos" (Lektüre); La culture banlieue : Philippe Faucon, « La Désintégration »

Medien und Materialien :

- Sach- und Gebrauchstexte (Reden, Zeitungsartikel, Internetauszüge)
- Literarische Texte (nouvelle, roman, pièce de théâtre, poème, chanson, scénario, rap)

Zusätzlich im LK Abitur:

- Images littéraires de la société française

- Du Réalisme au Naturalisme (z.B. Maupassant, Flaubert, Emilie Zola)

Sonstige Hinweise :

- In den Klausuren müssen neben dem Schreiben und Leserverstehen verschiedene Kompetenzschwerpunkte abgefragt werden (Hörsehverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung); Schwerpunkt Abitur 2020: Sprachmittlung.
- Die Teilkompetenz „Sprechen" wird in der mündlichen Prüfung (1. Halbjahr Q2) geprüft.
- Bitte die Reihenfolge der Themenschwerpunkte in Q1/Q2 einhalten.